

## Verzeichnis der Vögel des Burgstädter und Limbach-Oberfrohaer Raumes

WILLY WEISE

Seit dem Erscheinen von OTTO MELZERS „Die Vogelwelt der Burgstädter Pflege“ [18] sind nunmehr reichlich 50 Jahre vergangen. Eine „Artenliste“ von 1964 [33] erreichte auch bereits das Alter von 25 Jahren – beides Grund genug, sich der Vogelwelt des Gebietes aus aktueller Sicht zuzuwenden und ihren Bestand erneut einer Aufnahme zu unterziehen, zumal es seitdem beträchtliche Veränderungen gegeben hat.

Natürlich sind wir nicht die ersten, die im Gebiet avifaunistisch arbeiten. Schon vor 100 Jahren war es der Schweizerthaler Lehrer GLÖCKNER, der seine Beobachtungen MEYER & HELM zur Verfügung stellte, die sie in den „Jahresberichten der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen“ 1885 bis 1888 zusammenfaßten und veröffentlichten. – RICHARD HEYDER (1884–1984) lebte von 1907 bis 1911 in Markersdorf im Chemnitztal. Seiner Feder entstammte die erste wissenschaftlich exakte Übersicht über das Vorkommen der Vögel unseres Gebietes [11]. Er wies auch darauf hin, daß die Angaben GLÖCKNERS und die anderer Beobachter, die an MEYER & HELM gegangen waren, nicht immer kritiklos übernommen werden konnten und meldete in mancherlei Hinsicht berechtigte Zweifel und Bedenken an. – Nach zwölfjähriger Beobachtungszeit im Gebiet verfaßte der damals in Göppersdorf tätige Lehrer OTTO MELZER 1938 seine o. a. Übersicht, in die viele Angaben HEYDERS einfließen und der sich, bedingt durch das Vorkommen größerer Gewässer im Limbacher Gebiet, auch der dortigen Wasservogelwelt zuwandte. Dabei nutzte er auch die reichen Erfahrungen von KURT KLEINSTÄUBER (1895–1970), der zusammen mit seiner Familie im Limbacher Raum eifrig ornithologisch arbeitete und als Greifvogelberinger und Wanderfalkenspezialist weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus bekannt wurde. MELZER führte auch die Sammlung eines gewissen BERGHÄHNEL an, der an Limbacher Teichen u. a. auch jagdlich tätig war und dadurch einige Seltenheiten an Bälgen vorweisen konnte, die von Interesse waren. HEYDER besichtigte diese Sammlung 1918. Für die wissenschaftliche Vogelkunde des Gebiets aber blieb BERGHÄHNEL ohne Bedeutung (mdl. Auskunft von Frau E. KLEINSTÄUBER 1988). Nachdem KLEINSTÄUBERS Söhne ARNDT und GERT dem Elternhaus entwachsen waren und KURT K. im Alter kränkelte, wurde es um die Limbacher Vogelwelt ruhiger, bis zu Anfang der 1970er Jahre eine kleine Gruppe um DIETER KRONBACH erneut avifaunistisch im Gebiet arbeitete und innerhalb der ornithologischen Fachgruppe des Kulturbundes, die in Burgstädt im Jahre 1955 gegründet worden war, recht positiv wirksam wurde. Durch neue Beobachtungen und eine intensive Beringungstätigkeit gingen von hier auch viele Impulse aus, die noch in der Gegenwart wirken! So muß auch hier – allen voran – die fleißige und gewissenhafte Mitarbeit KRONBACHS bei der Erarbeitung dieses Verzeichnisses gewürdigt werden! Ohne seine Umsicht und Hilfsbereitschaft würden manche Arten, erwähnt seien hier nur die beiden Sumpfschnepfenarten, viel schlechter weggekommen sein! – Der Versuch des Verfassers, 1964 nach nur 10jährigem Bestehen der Burgstädter Fachgruppe eine Bestandsaufnahme der hiesigen Vogelwelt vorzunehmen [33], mußte von Anfang an als eine provisorische, auf eine Art Zwischenergebnis bedachte Lösung eingeschätzt werden. Schon nach kurzer Zeit gab es zwei Nachträge, bedingt durch die bessere Kenntnis der Vogelwelt, durch bessere materielle und wissenschaftliche Ausrüstung der Beobachter, aber auch durch eine Reihe von Veränderungen – positiver und negativer Art – in unserer Vogelwelt.

Begünstigt wurde das Vorhaben, eine erneute Bestandsaufnahme der Vogelwelt durchzuführen, auch durch die Beobachtungstätigkeit einiger entfernter wohnender Freunde im Limbacher Teichgebiet. Genannt seien hier JOACHIM FRÖLICH (Grüna) und vor allem DIETER SAEMANN (Chemnitz), die ihre wertvollen Beobachtungen gern mit zur Verfügung stellten!

Wenn hier also der Versuch unternommen wird, die Vogelwelt des Gebietes hinsichtlich ihres Artenbestandes (wohl nur das kann Schwerpunkt unseres Vorhabens sein) zu dokumentieren, ist sich der Bearbeiter durchaus bewußt, daß viele Fragen offen bleiben mußten, einer speziellen, tiefgründigeren Bearbeitung bedürfen oder aus anderen Ursachen heraus nicht ausgeführt werden konnten. Das betrifft vor allem quantitative Aussagen zu Brutvogelarten, wo es trotz vielerlei Anregungen und erster Anfänge bisher keine befriedigenden Lösungen gibt. Für den Greifvogelzug konnte bei einer Reihe von Arten ein in nahezu 30 Jahren zusammengetragenes Material des Verfassers genutzt werden, das das Vorkommen in den einzelnen Monaten dekadenweise darstellt. Verzichtet wurde in fast allen Fällen auf die Mitteilung der ohnehin umstrittenen Erst- und Letztbeobachtungen, weil sie eben doch nicht die Ankunft oder den Abzug der Masse der Individuen einer Population widerspiegeln, sondern in den meisten Fällen relativ isolierte Daten darstellen, obwohl sie im Einzelfall gesehen interessant sein mögen. — Wir bitten nicht um Nachsicht, müssen aber an dieser Stelle darauf hinweisen, daß alles Dargestellte letztlich von Autodidakten und nicht von Fachwissenschaftlern zusammengetragen wurde, von Menschen, die oft eine bemerkenswert tiefe Beziehung zum Vogel im einzelnen oder zur Vogelwelt in ihrer Gesamtheit haben, denen es aber über Jahrzehnte hinweg nicht immer gelang, ihr gewissenhaft zusammengetragenes Beobachtungsmaterial nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten niederzulegen, zu sichten, aufzubereiten, aufzuarbeiten und/oder einer verallgemeinernden Auswertung zuzuführen! Auch aus diesem Grunde ist es schwer, im Nachhinein bei einzelnen Arten hunderte oder gar einige tausend Daten — sollten sie überhaupt alle zur Verfügung gestellt werden — ohne rechentechnische Hilfsmittel auszuwerten.

Daß es sich um eine echte Gemeinschaftsarbeit handelt, zeigt nicht zuletzt die Liste aller Freunde und Beobachter, die Material beisteuerten oder kritischen Rat wirksam werden lassen konnten. Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen dafür herzlich zu danken! Neben den bereits Genannten sind dies im einzelnen ROLF BÖHME (Burgstädt), HEINZ FRITZSCHE (Claußnitz), HARALD ENDMANN (†), BERND GRAUPNER (Hartmannsdorf), ULRICH HEIDENREICH (Limbach-Oberfrohna), JENS HERING (Limbach-Oberfrohna), KARL JUST (Claußnitz), Dr. GUNTER OTTO (Dessau), FRIEDRICH RICHTER (†), DIETER SCHILDE (Burgstädt), GEORG SCHURICHT (Claußnitz), FRITZ UHLICH (Burgstädt), HORST VIEWEG (Chemnitz) und ULRICH ZÖPHEL (Mittweida). HEINZ HOLUPIREK (Annaberg-Buchholz) schulde ich Dank für einen Literaturhinweis. Dem Vorsitzenden des ehemaligen Bezirksfachausschusses Ornithologie und Vogelschutz, Dipl.-Biol. DIETER SAEMANN, sei herzlich für die gewissenhafte Durchsicht des Manuskripts, für Materiallieferung und manch kritischen Hinweis gedankt! Er gewährte freundlicherweise auch Einblick in eine Kartei Limbacher Beobachtungen aus den 1950er Jahren.

Eine feste Begrenzung des Gebietes erfolgte nicht, da es offensichtlich keine festen natürlichen Grenzen gibt. Uns an politisch-administrative Begrenzungen, wie es z. B. Kreisgrenzen sind, zu halten, wird als nicht sehr sinnvoll betrachtet. Vielmehr erscheint es angebracht, das etwas weiter entfernte Vorkommen nicht alltäglicher Arten durchaus mit zu erwähnen, nicht, um dem Verzeichnis „Rosinen“ beizufügen, sondern aus dem Grunde, avifaunistisch Mögliches mitzuteilen. In großen Zügen umfaßt unser Beobachtungsgebiet die Räume um die beiden im Titel genannten Städte Burgstädt und Limbach-Oberfrohna, wobei die NO-Grenze etwa bei Altmittweida — Frankenua verlaufen soll, die SW-Grenze etwa bei Meinsdorf, Falken und Langenchursdorf. Die südöstliche Begrenzung verläuft etwa im Raum Röhrsdorf — Wittgensdorf — Auerswalde, die nordwestliche Begrenzung führt etwa von Tauscha — Chursdorf Richtung Stein — Wiederau. Damit umfaßt unser Gebiet fast den ganzen Nordteil des Kreises Chemnitz, Teile der Kreise Hainichen und Rochlitz sowie im SW einen schmalen Streifen der Kreise Hohenstein-Ernstthal und Glauchau. Da aus den letzten Jahrzehnten auch eine größere Beobachtungsserie von der Zschopautalsperre Kriebstein

vorliegt, wird an einigen Stellen und bei einigen wenigen Arten auch auf Vorkommen in diesem Gebiet eingegangen, obwohl es nicht unmittelbar an den hier behandelten Raum geographisch Anschluß hat. Es geschah dies auch deshalb, weil es – von den Limbacher Teichen abgesehen – sonst im ganzen Gebiet an größeren Wasserflächen mangelt.

Klimatisch liegt unser Raum zwischen maritimen und kontinentalem Klima der nördlichen gemäßigten Klimazone. Der als „Übergangsklima“ bezeichnete Klimatyp weist mäßig warme Sommer und nicht allzu kalte Winter auf. Die im Vorgebirgsbereich der Luvseite des Erzgebirges wirksame Niederschlagsgunst ist in allen Monaten des Jahres spürbar. Ausgesprochen harte Winter und langanhaltende sommerliche Trockenperioden sind die Ausnahme. Obwohl das langjährige Niederschlagsmaximum im Juli liegt, wird es durch die in diesem Monat auftretenden Temperaturen weitestgehend eliminiert. Die Höhenlage über NN weist Werte zwischen 260 m im NO und knapp 400 m im SW auf. – Naturräumlich gehört unser Gebiet zum Mittelsächsischen Lößhügelland, wobei der geologische Untergrund vom Sächsischen Granulitgebirge gebildet wird. Die Böden sind Verwitterungsböden mittlerer Güte mit Bodenwertzahlen zwischen 47 und 60. Der Waldanteil ist sehr gering und liegt in vielen Ortsfluren unter 5% der Gesamtfläche. Lediglich zwei größere zusammenhängende Waldgebiete sind vorhanden: der Königshainer Wald und der westlich Burgstädt gelegene Mühlauer Forst. Die Waldungen an den Talhängen von Zwickauer Mulde und Chemnitz sind hinsichtlich ihrer Ausdehnung nicht sehr bedeutend, im Hinblick auf ihre Baumzusammensetzung aber anders strukturiert als die erwähnten Forsten. Sie bestehen aus m. o. w. naturnahen Laubmischwäldern, häufig mit Niederwaldcharakter, und bieten einer Reihe von Kleinvogelarten günstigen Lebensraum. – Der größte Teil des Gebiets ist Ackerland und wird ackerbaulich intensiv genutzt. Wiesen und Weiden treten stark zurück, wo sie in der Vergangenheit vorhanden waren, sind sie größtenteils melioriert und in Ackerland umgewandelt worden. Zusammen mit den Bewirtschaftungsformen der modernen Großlandwirtschaft hat das zu einer gewissen Uniformierung der Fluren geführt. In einigen wenigen Gebieten, so im Raum Claußnitz, neu angelegte Flurgehölze in Form von Windschutzhecken sind – wahrscheinlich bereits von ihrer artlichen Zusammensetzung her – kaum ein Ersatz für Feldgehölze oder andere ähnliche Restwaldungen.

Das folgende Verzeichnis umfaßt 239 Arten. Davon sind etwa 103 gegenwärtig im Gebiet m. o. w. häufige Brutvögel. Im Vergleich dazu führten MELZER 1938 [18] 164 Arten und WEISE 1964 [33] (einschließlich der 1967 und 1975 erfolgten „Nachträge“) 210 Arten auf.

### Artenliste

1. **Prachtaucher** – *Gavia arctica*: Sehr seltener Durchzügler. Am 5. 12. 1957 1 Ex. in Pleiße gegriffen, beringt und auf dem Schloßteich in Chemnitz freigelassen (G. KLEINSTÄUBER). – Bisher 8 Beobachtungen mit 11 Ex. von der Talsperre Kriebstein (Okt. 2, Nov. 8, Dez. 1).

2. **Sterntaucher** – *Gavia stellata*: Sehr seltener Durchzügler. MELZER [18] erwähnt 1 Ex., das einige Jahre vor 1931 auf einem Bauernhof in Heiersdorf gegriffen wurde. Der Vogel befand sich aufgestellt in der ehem. Schule Heiersdorf, von wo er ausgeliehen wurde, ihn den Mitgliedern der ornithol. Fachgruppe Burgstädt um 1965 vorstellen zu können. – UHLICH beobachtete am 8. 11. 1964 1 Ex. an der Talsperre bei Falkenhain im Schlichtkleid, das mindestens bis zum 8. 12. verweilte und von mehreren Beobachtern bestätigt werden konnte. In Limbach<sup>1)</sup> am 10. 12. 1972 1 Ex. (KRONBACH).

3. **Haubentaucher** – *Podiceps cristatus*: Seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler. Brütete 1956 auf dem Großen Teich in Limbach und zog 2 juv. auf. 1969 2 BP ebenda. Brütete 1971 und 1972 auf dem Schafteich Limbach; 1972 und 1973 Brutten auf dem Höllteich Chursdorf, seit 1977 auch wieder auf dem Großen Teich in Limbach. Hier höchstens 1–2 BP, deren 1. Brut infolge Nahrungsmangel oft einging,

<sup>1)</sup> Hier und im folgenden ist mit „Limbach“ in jedem Falle die Stadt Limbach-Oberfrohna im Kreis Chemnitz gemeint. „Limbacher Teiche“ steht für die südlich der Stadt gelegenen Teiche mit dem Großen Teich und anderen, kleineren Gewässern. Die nördlich der Stadt in Richtung Hartmannsdorf gelegenen Gewässer werden mit ihren speziellen Namen aufgeführt, z. B. Elzgingteiche, Schweizerhofteich, Schafteich usw.

- z. T. erfolgte eine 2. Brut, aus der nur wenige juv. groß gezogen wurden (KRONBACH u. a.). — Als Durchzügler mehrfach auch fernab von Gewässern mitten in Ortschaften aufgegriffen, so 1 Ex. am 1. 4. 1978 in Markersdorf, das beringt am 2. 4. auf dem Höllicheich Chursdorf freigelassen wurde (WEISE).
- 4. Rothalstaucher** — *Podiceps griseigena*: Seltener Durchzügler. 9. 11. 1964 1 Ex. Talsperre Falkenhain (SCHILDE); 4. 9. 1966 1 Ex. auf einem Feldteich bei Burgstädt (UHlich). In Limbach nur 9 Beobachtungen mit 12 Ex. (GRUNER, HEIDENREICH, HERING, KRONBACH, WEISE).
- 5. Ohrentaucher** — *Podiceps auritus*: Sehr seltener Durchzügler. MELZER [18] führt an: „Der alte Chr. L. Brehm schreibt, sein Sohn Oskar, der Pharmazeut, habe in den letzten Tagen des September 1845 einen im ersten Herbstkleid bei Limbach geschossen.“<sup>2)</sup> — Am 19. 1. 1968 erhielt GRAUPNER ein lebendes Ex., das von einem Bauern in Helsdorf gegriffen worden war. Der Vogel starb und wurde an das Museum für Jagdtier- und Vogelkunde des Erzgebirges in Augustusburg gegeben.
- 6. Schwarzhalstaucher** — *Podiceps nigricollis*: Seltener Durchzügler. Im letzten Jahrzehnt an den Limbacher Teichen knapp 10 Feststellungen.
- 7. Zwergtaucher** — *Podiceps ruficollis*: Ehemals spärlicher Brutvogel, der z. B. in den 1960er Jahren regelmäßig auf den Murschnitzer und den Wittgensdorfer Feldteichen brütete. Anfang der 1970er Jahre 3–4 BP an den Limbacher Teichen, wenige Paare brüteten bis in die 80er Jahre. 1985 Nestfund Schafsteich mit 3 Eiern. 1989 hier erneut Brut mit 3 juv., desgl. in Niederfrohna 1 Brut mit 1 juv. (HERING, KRONBACH). Die Art hat auch als Durchzügler stark abgenommen.
- 8. Kormoran** — *Phalacrocorax carbo*: Die Zunahme als Brutvogel im NO der BRD spiegelt sich in stark steigenden Durchzugsbeobachtungen wider. Vor 30 Jahren eine ausgesprochene Seltenheit, gehört er heute zu den regelmäßigen Durchzüglern. Wiederholt wurden Zugverbände von über 50 Ex. gesehen, meist Ende Okt. — Anf. Nov. und Ende März — Anf. April. Gab es 1957 bis 1961 nur 3 Beobachtungen mit 5 Vögeln, so waren es für 1984–1988 12 Feststellungen mit über 250 Ex.!
- 9. Graureiher** — *Ardea cinerea*: Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten. Vereinzelt auch im Winter an den Flüssen und an geeigneten Plätzen in der Feldflur. Höchste Kopffzahl an den Limbacher Teichen: 21. 7. 1983 31 Ex. (KRONBACH).
- 10. Purpureiher** — *Ardea purpurea*: Sehr seltener Gast. 1 Ex. am 13. 9. 1961 bei Königshain [31]; ein weiteres am 16. 5. 1982 an den Limbacher Teichen (HERING).
- 11. Silberreiher** — *Casmerodius albus*: Sehr seltener Gast. Je 1 Ex. am 30. 9. 1981 (HERING) und am 28. 6. 1986 am Großen Teich in Limbach (HERING, KRONBACH).
- 12. Nachtreiher** — *Nycticorax nycticorax*: Sehr seltener Gast. Am 22. 7. 1972 1 ad. Ex. an den Limbacher Teichen [24].
- 13. Zwergdommel** — *Ixobrychus minutus*: Seltener Durchzügler. Ein verletztes Ex. erhielt Präparator RICHTER am 28. 8. 1961 aus Burkersdorf; 1 Ex. am 16. 5. 1976 bei Königshain geschossen (TAUBERT); Limbacher Teiche: 11. 8. 1968 1, 18. 8. 1968 2 Ex. [10], 20. 10. 1979 1 Ex. [4], Mitglieder der FG Burgstädt fanden am 13. 5. 1987 hier 1 totes Männchen (KRONBACH u. a.).
- 14. Rohrdommel** — *Botaurus stellaris*: Sehr seltener Durchzügler. Am 16. 8. 1953 1 Ex. an einem kleinen Teich bei Kaufungen (WEISE); 26. 1. 1958 1 Ex. bei Pleiße (LÖBEL); 1 juv., dessen Gefieder noch an einigen Stellen Flaumreste trug, stellte UHlich am 26. 8. 1962 an der Zschopau bei Ringethal fest.
- 15. Weißstorch** — *Ciconia ciconia*: Regelmäßiger Durchzügler, z. T. auch mancherorts Sommergast, wenn günstige Nahrungsquellen (abgeerntete Futterschläge!) vorhanden sind. Bei Zugbeobachtungen fällt auf, daß sowohl SO- als auch SW-Weg- bzw. Zuzug stattfindet. — Mit Sicherheit nicht brutreife Tiere unternahmen 1976 im Stadtpark Limbach-Oberfrohna einen Nestbauversuch. 1978 nahmen sie eine Horstunterlage im Ortsteil Rußdorf an. Dasselbe gilt für 2 Ex. 1984 in Wittgensdorf (JUST, SCHILDE).
- 16. Schwarzstorch** — *Ciconia nigra*: Im Zusammenhang mit der Ausdehnung seines Brutgebietes nach N und Auftreten als Brutvogel im Bezirk Chemnitz erfolgten in letzter Zeit vermehrt Beobachtungen dieser Art im Gebiet (etwa 15); dazu kommen außerhalb der Zugzeiten Übersommerer. Ein etwas spätes Datum: 20. 10. 1974 1 Ex. bei Burgstädt NO–SW (FG Burgstädt).
- 17. Höckerschwan** — *Cygnus olor*: In einer Reihe von Ortschaften als halbzahmer Parkvogel gehalten. Im Winter erfolgt mitunter Zuzug, bes. nach Kälteeinbrüchen, immer aber sind es nur kleine Trupps. Daß unter ihnen auch weit entfernt beheimatete Tiere sein können, beweist 1 Ex., das im strengen Winter am 31. 1. 1985 an einem Teich im Wettin-Hain in Burgstädt gesehen wurde. Ermattet wurde der Vogel am Tage darauf in ein Gewächshaus gebracht, verendete trotz Pflege jedoch bald. Er trug einen Ring der

<sup>2)</sup> Der 1823 geborene und 1850 im Nil ertrunkene OSKAR BREHM war als Apothekengehilfe um 1845 in Limbach tätig. — Quelle: HELLMUTH, H. (1977): Der Pharmazeut Oskar Brehm aus Unterrenthendorf. — in: Die Pharmazie 32, Heft 11, Beilage 11, S. 249–251.

Beringungszentrale Kaunas (Litauen) und wurde am 10. 9. 1983 am Zuvintas-See, etwa 80 km sw von Vilnius, als diesj. Fängling beringt.

**18. Zwergschwan** — *Cygnus columbianus*: Sehr seltener Gast. Am 31. 10. 1976 5 Ex. (4 ad., 1 juv.) auf dem zum großen Teil abgelassenen Limbacher Großteich, verweilen bis 7. 11. (HEIDENREICH, KRONBACH u. a.).

**19. Saatgans** — *Anser fabalis*: Beinahe alle unsere Durchzügler und Wintergäste scheinen dieser Art anzugehören. Bes. eindrucksvoll ist in fast jedem Jahr die sog. „Winterflucht“ bei Kälteinbrüchen und Schneefall nördlich von uns. Nicht selten sind Trupps mit Kopfstärken von über 50 Ex., wiederholt wurden auch größere Flüge von 200 Tieren und mehr beobachtet. Zu längerem Aufenthalt kommt es kaum. Weit weniger spürbar ist der Rückzug.

**20. Graugans** — *Anser anser*: Seltener Durchzügler, der infolge seiner geringen Verbreitung nach NO hin nur wenig in Erscheinung tritt und dessen Hauptzugwege wohl nicht über unser Gebiet führen. 2 sichere Beobachtungen bei Claubnitz: 2 Ex. am 28. 8. 1966 und 17 Ex. am 3. 10. 1982 (WEISE). Am 21. 12. 1984 sah BÖHME ein bei Burgstädt frisch geschossenes Ex., das nach Schnabel- und Lauffarbe der östl. Rasse *A. a. rubirostris* angehörte.

**21. Brandgans** — *Tadorna tadorna*: Sehr seltener Durchzügler, alle Beobachtungen aus Limbach: 3. u. 4. 9. 1973 5 Ex. [10]; 4. 11. 1973 4 ad. und 1 juv., die sich etwa 3 Wochen hier aufhielten (ob identisch mit den September-Vögeln?). 12. 3. 1983 1 Ex. (HEIDENREICH, KRONBACH).

**22. Pfeifente** — *Anas penelope*: Spärlicher Durchzügler.

**23. Schnatterente** — *Anas strepera*: Spärlicher Durchzügler.

**24. Krickente** — *Anas crecca*: Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. An der Zwickauer Mulde hat sich im Raum Rochsburg im letzten Jahrzehnt ein Überwinterungsplatz herausgebildet, der von BÖHME kontrolliert wird und der zwischen 50 und 125 Ex. beherbergt. Dieser Platz gehört zu einem größeren Überwinterungsgebiet an der Mulde, das von der Art — solange die Gewässer eisfrei sind — ständig bezogen wird, siehe auch [23]!

**25. Stockente** — *Anas platyrhynchos*: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Im Winter nur, wenn die Gewässer nicht vereist sind. Hat als Bv stark zugenommen und brütet z. T. in Ufernischen von mitten in Dörfern verlaufenden Bächen und an Kleinstgewässern verschiedener Art. Zum Beispiel am Dorfbach Claubnitz 1988 auf 500 m Länge 4 ad. Weibchen mit insgesamt 17 pull.

**26. Spießente** — *Anas acuta*: Als Durchzügler etwas häufiger als Pfeif- und Schnatterente.

**27. Knäkente** — *Anas querquedula*: Regelmäßiger, aber nicht häufiger Durchzügler, ausnahmsweise Brutvogel. 1961 und 1964 Brutverdacht an den Wittgensdorfer Feldteichen (WEISE), ebenso 1971 für die Teiche bei Göppersdorf (JUST). 1972 Brut an den Limbacher Teichen: 8. 7. 0,1 m. mind. 3 pull. (SAEMANN); ebenso 1975 Brut dort: 17. 8. 1 führendes Weibchen mit 5 pull., am 21. 8. nur noch 3 pull. (KRONBACH).

**28. Löffelente** — *Anas clypeata*: Regelmäßiger, nicht häufiger Durchzügler.

**29. Kolbenente** — *Netta rufina*: Sehr seltener Durchzügler. Je 1 Erpel vom 1.—6. 5. 1979 am Schweizerhofteich und am 12. 5. des gleichen Jahres am Schafteich Limbach, möglicherweise handelte es sich um den gleichen Vogel (HEIDENREICH, KRONBACH). Beide Beobachter sahen erneut zusammen mit HERING am 27. 4. 1983 einen männl. Vogel in Limbach. 9. 8. 89 5 schlichtfarbene Ex. in Limbach (HERING), von denen KRONBACH und WEISE tags darauf noch 4 sahen. Diese hielten sich bis zum 11. 8. hier auf.

**30. Tafelente** — *Aythya ferina*: Seltener Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler. Nach Brutzeitbeobachtungen in den vorangegangenen Jahren kam es 1977 im Limbacher Teichgebiet zur ersten erfolgreichen Brut: von ursprünglich 9 festgestellten pull. wurden 6 flügel (HEIDENREICH, KRONBACH). Zur Zeit jährlich 1 BP, das erfolgreich eine Brut groß zieht. Die Verluste an pull. sind weitaus niedriger als bei der Reiherente!

**31. Moorente** — *Aythya nyroca*: Seltener bis sehr seltener Durchzügler. Nur 6 Feststellungen aus Limbach: 7. 9.—14. 10. 1955 2 am Großen Teich, später nur noch 1 Ex. (G. KLEINSTÄUBER); 3. 3. 1956 ebenda 2, 1 (POLTE); 16. 5. und 21. 9. 1974 je 1 Ex. [10]; 3. 11. 1983 2 Ex. am Großteich (HEIDENREICH); weitere 2 Ex. am Schafteich vom 9.—10. 11. 1985 (HERING).

**32. Reiherente** — *Aythya fuligula*: An einigen Plätzen im Limbacher Raum seit 1974 Brutvogel, sonst regelmäßiger Durchzügler. Bis 1973 keine Sommerbeobachtungen. Erster Brutnachweis für das Limbacher Teichgebiet: 2. 8. 1974 führt 1 ad. 5 pull. (HEIDENREICH, KRONBACH), am 3. 8. 1 ad. und 7 pull. (SAEMANN). Für die folgenden beiden Jahre starker Brutverdacht: 30. 6. 1975 6, 1 Ex. und 12. 6. 1976 6, 4 Ex. beobachtet. Nach 3 Bruten 1977 mit je 4, 5 und 6 pull. kam es 1978 zu einem sprunghaften Anstieg der

beobachteten Reiherenten und zu vermehrten Bruten: Großer Teich 5 erfolgreiche Bruten, auf den Elzingeichen und dem Schaftteich werden 4 ad. mit insgesamt 26 pull. gezählt. Diese Entwicklung hält 1979 an. 1980 kam es zu 18 (!) Bruten, von denen 5 erfolglos blieben (HEIDENREICH). Ab 1983 wurden auch Feld- und Kleinstgewässer in der Umgebung besiedelt, z. B. das kleine Staubecken Röhrsdorf. Von 1981 an bis zur Gegenwart kann man jährlich mit mind. 10 erfolgreichen Bruten in Limbach und Umgebung rechnen. Seit 1986 auch an der Mulde als Brutvogel bestätigt (BÖHME, HERING).

**33. Bergente** — *Aythya marila*: Seltener Durchzügler. MELZER [18] erwähnt 1 Ex. vom 16. 1. 1938 von der Mulde. 23. 1. 1963 im strengen Winter 2,0 auf der Chemnitz nahe Chemnitz-Heinersdorf (EMMRICH, KÜNZEL). Vom 28. — 29. 10. 1973 8 Ex. in Limbach (HEIDENREICH, KRONBACH). Am 3. 3. 1983 1,1 auf der Mulde bei Rochsburg (G. u. G. LINDNER).

**34. Eiderente** — *Somateria mollissima*: Seltener Durchzügler. 17. 12. 1972 1,0 immat. auf der Mulde bei Rochsburg (BÖHME); am 18. 12. 1977 0,1 in Köthensdorf besichtigt, das „vor etwa einer Woche auf dem Acker nebenan“ gegriffen worden war (WEISE); Mitte Januar 1985 1,0 immat. bei P. LINDNER in Falken besichtigt. Dieser Vogel war in Limbach in einem kleinen Bach eingefroren gefundener worden, von Menschen befreit und gepflegt, Anfang März aber verendet (KRONBACH); am 4. 7. 1980 1,0 im Sommerkleid in Limbach (HEIDENREICH). Hier erneut 1 Ex. am 9. 9. 1988 beobachtet (FRÖLICH).

**35. Eisente** — *Clangula hyemalis*: Sehr seltener Durchzügler. Am 8. 11. 1970 8 Ex. auf der Talsperre Kriebstein im Schlichtkleid (SCHILDE); 1 juv. 1,0 vom 13. — 23. 11. 1982 auf dem Großen Teich in Limbach (HEIDENREICH, HERING, KRONBACH, WEISE).

**36. Trauerente** — *Melanitta nigra*: Sehr seltener Durchzügler. 3 Beobachtungen von der Talsperre Kriebstein: 22. 11. 1959 1 Ex. (SCHILDE); 22. 11. 1963 3 Ex. (WEISE); 2. 12. 1979 1 Ex. (SCHILDE), allesamt schlichtfarbene.

**37. Samtente** — *Melanitta fusca*: Sehr seltener Durchzügler. Von Kriebstein 2 Herbstfeststellungen: 28. 11. 1957 1,0 ad. (SCHILDE); 2. 12. 1963 2 schlichtfarbene Ex. (UHLICH).

**38. Schellente** — *Bucephala clangula*: Regelmäßiger, aber spärlicher Durchzügler, der auf allen größeren Gewässern, einschl. der Mulde, festgestellt werden konnte.

**39. Zwergsäger** — *Mergus albellus*: Sehr seltener Durchzügler. MELZER [18] erwähnt 1 Ex. in der Sammlung BERGHÄHNEL von den Limbacher Teichen. In neuerer Zeit nur eine Beobachtung: 22. 3. 1963 1,0 auf dem Schaftteich Limbach (GRAUPNER, KÜNZEL).

**40. Mittelsäger** — *Mergus serrator*: Sehr seltener Durchzügler. Nur 4 Beobachtungen je eines schlichtfarbenen Vogels von der Zschopau bei Falkenhain: 3. und 8. 1. 1960, 15. 11. 1963, 8. 11. 1970 (SCHILDE, WEISE); am 4. 4. 1976 1,0 im Übergangskleid auf dem Großen Teich in Limbach (SAEMANN) [15].

**41. Gänsesäger** — *Mergus merganser*: Sommerbeobachtung eines (verletzten) Erpels vom 26. 6. 1956 von der Talsperre bei Falkenhain [29]. Seltener Durchzügler und vereinzelt Wintergast, oft nach Kälteeinbrüchen sog. „Winterflucht“, so am 7. 1. 1979 über völlig verschneiter Flur bei scharfem Gegenwind 16 Ex. bei Claußnitz. Sie ziehen nur etwa 2 m hoch über freies Feld Richtung SW. Am 17. 1. 1985 nach starkem Schneefall 9 Ex. (4,5) über dem Limbacher Wohngebiet „Am Hohen Hain“ Richtung S ziehend (WEISE).

**42. Aasgeier** — *Nephron percnopterus*: Irrgast, sehr wahrscheinlich Gewahrsamsflüchtling: 1 Ex. am 2. 4. 1986 über Limbach-Oberfrohna (HERING).

**43. Steinadler** — *Aquila chrysaetos*: Sehr seltener Durchzügler und Wintergast. 1 Ex. am 18. 12. 1959 an der Talsperre Falkenhain [30]. Ein weiteres wurde im schneereichen, harten Winter 1962/63 am 19. 1. 1963 verletzt an der Autobahn bei Chemnitz gegriffen, in die Bezirkstierklinik gebracht und dort gesund gepflegt. Am 30. 3. konnte dem Vogel die Freiheit wiedergeschenkt werden [32].

**44. Schreiadler** — *Aquila pomarina*: Sehr seltener Durchzügler. 3 Ex. am 17. 8. 1943 bei Röllingshain [27]; ein weiterer Vogel dieser Art am 8. 5. 1955 bei Limbach-Oberfrohna [13]; in neuerer Zeit 1 Ex. am 22. 9. 1970 bei Wiederau (WEISE) und schließlich ein Vogel am 9. 7. 1988 w Burgstädt (BÖHME).

**45. Mäusebussard** — *Buteo buteo*: Regelmäßiger Brutvogel, verhältnismäßig häufiger Durchzügler und Wintergast. Er ist z. Zt. unser häufigster Greifvogel. Als Brutvogel oft in Feldgehölzen, einmal auch in einem Restgehölz in einer Entfernung von 100 m zur geschlossenen Siedlung, besiedelt auch einzeln stehende Bäume und Baumgruppen [36]. Im Herbst starker Zuzug mit Konzentration auf Nahrungsflächen (Kleefelder oder and. Futterflächen mit m. o. w. reichem Nagerbesatz). Als Höchstzahlen wurden auf einem 60-ha-Schlag bis zu 35 Ex. festgestellt. Bei Eintritt von Winterwetter, vor allem nach reichem Schneefall, kann es zu ausgesprochenem Massenzug kommen. — Die Art erleidet in sehr langen und strengen Wintern erhebliche Einbußen. So war der Winter 1962/63 sehr verlustreich. Mehr als die Hälfte der BP erschienen nicht wieder in

ihren Revieren. Eine späte Brut aus dem Stadtpark Limbach-Oberfrohna: 10. 8. 1984 3 pull. ca. 3 Wochen alt (HEIDENREICH, KRONBACH).

**46. Rauhfußbussard** — *Buteo lagopus*: Spärlicher Durchzügler und Wintergast. In besten Nahrungsrevieren konnte nur ein Verhältnis zum Mäusebussard wie etwa 1 : 20 festgestellt werden. Bemerkenswert ist, daß bestimmte kleinräumige Gebiete in mehreren Wintern hintereinander aufgesucht werden. Ob es sich um dieselben Vögel handelt? Insgesamt 254 beobachtete Vögel verteilen sich auf die Monate wie folgt:

Sep. 6 (1/1/4) Okt 37 (11/13/13) Nov 38 (21/11/6) Dez 39 (12/7/20) Jan 32 (17/9/6) Feb 26 (12/5/9) Mrz 63 (29/15/19) Apr 11 (8/3/—) Mai 2 (2/—/—).

**47. Sperber** — *Accipiter nisus*: Regelmäßiger, nicht häufiger Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler und spärlicher Wintergast. Nach einem ausgesprochenen Tief in der Mitte der 1970er Jahre hat sich der Brutbestand bis zur Gegenwart erholt, ohne seine ursprüngliche Höhe wieder erreicht zu haben. In siedlungsnahen Biotopen brütet er häufiger als in größeren Waldungen. Zur Zeit im Gebiet etwa 10 BP. — Als Durchzügler ist er keine seltene Erscheinung: Am 17. 10. 1982 bei Burgstädt hintereinander 21 ziehende Sperber (BÖHME). Insgesamt 270 ziehende Ex. verteilen sich wie folgt auf die Monate:  
Jul 2 (—/1/1) Aug 6 (—/1/5) Sep 32 (6/11/15) Okt 158 (18/55/85) Nov 36 (18/16/2) Feb 6 (—/3/3) Mrz 22 (6/8/8) Apr 8 (4/3/1).

**48. Habicht** — *Accipiter gentilis*: Spärlicher Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Fehlt an einigen Stellen, seitdem die Altlichtenbestände abgetrieben wurden. Andererseits konnte ein Bruthorst in Limbach festgestellt werden, der sich in nur 7 m Höhe befand (KRONBACH). Zur Zeit insgesamt nicht mehr als 3—4 BP im Gebiet.

**49. Rotmilan** — *Milvus milvus*: Vereinzelt Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler, Sommergast. Erste erfolgreiche Brut im Gebiet 1982 in der „Bocke“ bei Frankenau, 2 juv. flogen aus (ZÖPHEL, WEISE). Mehrfach Brutversuche in den Feldgehölzen zwischen Claußnitz-Röllingshain und Garnsdorf seit 1985; 1989 hier 2 juv. aufgezogen. In den allerletzten Jahren an günstigen Nahrungsplätzen (abgeerntete Futterschläge) stärkere Konzentrationen wahrscheinlich noch nicht brutreifer Vögel, so im August 1985 bei Claußnitz (17. 8. mind. 25 Ex.). Im folgenden Jahr begannen diese Ansammlungen bereits Ende Mai mit Höhepunkt Ende Juni: 27. 6. 1987 bei Röllingshain mind. 35 Rotmilane, zu denen sich etwa 8—10 Schwarzmilane gesellt hatten (FRÖLICH, VIEWEG, WEISE). Nach dem Umbruch der ehem. Futterflächen löste sich diese Gesellschaft auf. Winterbeobachtungen erfolgten bisher nur 2: 29. 1. 1976 und 3. 2. 1985 je 1 Ex. bei Claußnitz (WEISE). In günstigen Jahren beginnt der Heimzug bereits in der letzten Februardekade. Der Wegzug ist im August bereits im vollem Gange, hält etwas vermindert den ganzen September hindurch an und geht im Oktober rasch zu Ende.

**50. Schwarzmilan** — *Milvus migrans*: Regelmäßiger, aber nicht häufiger Durchzügler, gelegentlich Sommergast. Oft vergesellschaftet mit der vorigen Art, bes. in Nahrungsgesellschaften. Eine auffällige Konzentration am 22. 8. 1982 bei Garnsdorf: 21 Ex. auf einem Stoppelfeld. Sie kreisten im Verlaufe des Vormittags hoch und zogen nach SW hin ab (FG Burgstädt). 196 Durchzügler verteilen sich wie folgt auf die Monate:

Jul 1 (—/—/1) Aug 70 (10/13/47) Sep 66 (49/14/3) Okt 1(1/—/—) Mrz 5 (—/1/4) Apr 32 (9/12/11) Mai 21 (9/8/4).

**51. Seeadler** — *Albicilla haliaetus*: Sehr seltener Durchzügler. Je 1 Ex. am 11. 11. 1956 bei Claußnitz (WEISE) und am 18. 11. 1965 über Burgstädt (EMMRICH). VIEWEG beobachtete einen ad. am 29. 12. 1965 an der Talsperre bei Falkenhain/Kriebstein, den andere Beobachter noch Tage danach bestätigen konnten, so WEISE am 2. 1. 1966.

**52. Wespenbussard** — *Pernis apivorus*: Seltener Brutvogel, so an 2 Plätzen im Chemnitztal und 1 BP an der Mulde. — Als Durchzügler regelmäßig zu beiden Zugzeiten. Verteilung der 488 festgestellten Durchzügler auf die Monate:

Jul 15 (—/2/13) Aug 163 (12/27/124) Sep 188 (107/48/33) Okt 4 (4/—/—) Mai 116 (10/72/34) Jun 2 (2/—/—).

**53. Rohrweihe** — *Circus aeruginosus*: Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten. Unternahm 1984 im Gebiet der Limbacher Teiche einen Brutversuch. Beobachtet wurden Balz und Nestbau, Störungen veranlaßten das Paar, den Platz aufzugeben (HEIDENREICH, HERING, KRONBACH). In jedem Jahr immat. Übersommerer in wechselnder Zahl. Günstige Nahrungsflächen (Futterschläge!) führen zuweilen zu Konzentrationen, so am 1. 6. 1982 bei Diethensdorf 12, am 2. 6. sogar 17 Ex. zusammen mit Mäusebussarden und je einem Rotmilan und Weißstorch auf engem Raum. Am 12. und 14. 6. 1979 zwischen Claußnitz und Ottendorf ein beutetragendes Weibchen, aber kein Brutnachweis (WEISE). — Ein Wintervorkommen: 23. und 26. 12. 1984 1 immat. w Burgstädt (BÖHME, SCHILDE).

**54. Kornweihe** — *Circus cyaneus*: Spärlicher, aber regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, so lange ihr die Kleinsäugernahrung zugänglich ist. Verteilung der 181 Durchzügler auf die Monate: Sep 4 (—/—/4) Okt 73 (12/15/46) Nov 58 (27/27/4) Dez 5 (1/2/2) Jan 4 (2/2/—) Mrz 19 (5/2/12) Apr 15 (7/5/3) Mai 3 (3/—/—).

**55. Steppenweihe** — *Circus macrourus*: Sehr seltener Gast. MELZER [18] berichtet von einem Ex., das am 17. 5. 1931 „auf dem Gückelsberg“ geschossen worden ist. Es befand sich ausgestopft in der ehem. Gaststätte „Zur Post“ in Heiersdorf und ist Mitte der 1950er Jahre bei Renovierungsarbeiten beseitigt worden. — Eine von SCHILDE am 12. 10. 1986 bei Helsdorf unter recht günstigen Umständen längere Zeit beobachtete braune Weihe könnte möglicherweise dieser Art zuzuordnen sein.

**56. Wiesenweihe** — *Circus pygargus*: Seltener Durchzügler, zumeist Ende August/Anf. September. 38 beobachtete Durchzügler verteilen sich wie folgt auf die Monate: Aug 22 (1/11/10) Sep 7 (5/2/—) Apr 5 (—/—/5) Mai 4 (3/1/—)

**57. Fischadler** — *Pandion haliaetus*: Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten, auch weitab vom Wasser beobachtet. 148 Durchzügler verteilen sich wie folgt auf die Monate: Aug 22 (2/4/16) Sep 88 (39/31/18) Okt 10 (7/1/2) Nov 1 (—/1/—) Mrz 6 (—/—/6) Apr 18 (12/4/2) Mai 3 (1/1/1).

**58. Baumfalke** — *Falco subbuteo*: Seltener Brutvogel und Durchzügler. Während um 1960 zwischen Burgstädt und Mittweida mind. 6 BP ansässig waren, schrumpfte später der Bestand stark zusammen. 1974 noch 1 BP mit 1 ausgekommenen juv. (VIEWEG). In den 1980er Jahren erholte sich der Bestand etwas, so daß jetzt 2–3 BP anwesend sind, wohl aber nicht in jedem Jahr zur Brut schreiten (Partner- und Generationswechsel!). In jüngster Zeit mehrere Male Bruten auf Eisengittermasten [14].

**59. Wanderfalke** — *Falco peregrinus*: Sehr seltener Durchzügler und Wintergast. MELZER [18] bezeichnete ihn noch als regelmäßigen Durchzügler! Heute gehört er zu den ausgesprochenen Seltenheiten! Außer 2 Winterbeobachtungen von der Stadtkirche Burgstädt aus den 1950er Jahren (TEICHMANN) nur 3 weitere sichere Feststellungen: 0,1 ad. am 28. 2. 1958 im Königshainer Wald (WEISE); ein wohl juv. Terzel am 6. 10. 1971 an den Limbacher Teichen (SAEMANN) und ebenfalls ein juv. Terzel am 22. 3. 1978 auf einem Eisengittermast bei Claußnitz, später nach NO abfliegend (WEISE).

**60. Merlin** — *Falco columbarius*: Seltener bis spärlicher Durchzügler. Bezeichnenderweise liegen aus unserem Gebiet bisher keine eigentlichen Winterbeobachtungen vor. 38 Durchzügler verteilen sich wie folgt auf die Monate: Sep 2 (—/1/1) Okt 19 (4/7/8) Nov 6 (1/2/3) Feb 3 (—/1/2) Mrz 2 (—/—/2) Apr 6 (2/2/2).

**61. Rotfußfalke** — *Falco vespertinus*: Spärlicher Durchzügler. Auch in Jahren, in denen keine sog. „Invasionen“ stattfinden, kann man ihn vereinzelt sehen. Rund 90% aller Herbstvögel sind juv. — Verteilung der 40 beobachteten Vögel auf die Monate: Aug 9 (1/1/7) Sep 18 (12/2/4) Apr 1 (—/—/1) Mai 10 (4/4/2) Jun 2 (2/—/—).

**62. Turmfalke** — *Falco tinnunculus*: Relativ häufiger Brutvogel im Gebiet. Die Hauptmasse der Brutvögel nistet an oder in Gebäuden oder auf Eisengittermasten. Auch in den beiden Städten häufig, so beträgt die Brutpopulation in Burgstädt etwa 20–25 BP (BÖHME). Baumbruten waren früher häufig, heute stellen sie die Ausnahme dar. Bei günstiger Witterung überwintert ein Teil im Gebiet, harte Winter mit viel Schnee veranlassen die zurückgebliebenen Vögel wegzuziehen. Als Durchzügler wie alle Falken wenig auffällig.

**63. Birkhuhn** — *Lyrurus tetrrix*: Ehemaliger Brutvogel im Gebiet. MELZER [18] erwähnt früheres Vorkommen bei Röllingshain, Garnsdorf und Ottendorf. OSWIN RICHTER (1878–1969), einst Landwirt in Röllingshain, konnte sich gut erinnern, daß noch bis in den 1. Weltkrieg hinein Birkwild in den dortigen Feldgehölzen anzutreffen war (mdl. Auskunft aus dem Jahre 1944).

**64. Rebhuhn** — *Perdix perdix*: Früher sehr häufiger Brut- und Jahresvogel im gesamten Gebiet. Mindestens seit dem Winter 1962/63 stark rückläufige Bewegung des Bestandes. Neben harten Wintern wirkt sich auch die landwirtschaftliche Großflächenbewirtschaftung negativ auf die Art aus. Heutige Vorkommen mengenmäßig stark schwankend in den einzelnen Jahren und Teilgebieten, überwiegend in Dorf- oder Stadtrandgebieten, an Kleingärten, Friedhöfen, Flugplätzen, Mülldeponien, Steinbrüchen, Sand- und Kiesgruben und Ruderalflächen. Im Winter 1988/89 w Burgstädt in vielfältig gegliederter Landschaft bis zu 36 Ex.! (BÖHME, LEICHSENRING).

**65. Wachtel** — *Coturnix coturnix*: Seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler. Frühester Rufer 29. 4. 1968 Claußnitz, späteste Feststellung 23. 9. 1956 Röllingshain (WEISE). Am 20. 6. 1979 1 Gesperre (1 ad. und 4 pull.) auf staubigem Feldweg. Schön waren die kleinen Huderpfannen der Küken mitten auf

dem Weg zu sehen! Für Brut ein relativ frühes Datum, in Anbetracht zeitiger Ankunft (s. o.!) aber verständlich. In den einzelnen Jahren ist die Anzahl der festgestellten Rufer sehr unterschiedlich.

**66. Fasan** — *Phasianus colchicus*: Eingebürgertes Jagdwild, das ohne Hilfe des Menschen nicht dauerhaft im Gebiet angesiedelt werden kann. Nach Mitteilung SAEMANNS (briefl.) existiert allerdings im Limbacher Teichgebiet eine stabile Kleinpopulation von etwa 10 Ex.

**67. Kranich** — *Grus grus*: Im Vergleich zu früher jetzt verhältnismäßig regelmäßiger Durchzügler, vor allem im Herbst. Häufig erfolgt Durchzug erst bei Eintritt winterlichen Wetters, so am 12. 12. 1981 36 Ex. bei Diethensdorf und am 17. 12. 1984 ein Flug von ca. 60 Ex. nach starkem Schneefall über Claußnitz Richtung SO ziehend (WEISE).

**68. Wasserralle** — *Rallus aquaticus*: Sehr seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler. Am 28. 6. 1982 1 ad. und am 5. 7. des gleichen Jahres 1 ad. und 2 pull. an den Elzingeichen zwischen Limbach und Hartmannsdorf (HEIDENREICH, KRONBACH). In Limbach zwischen 1976 und 1988 1 Frühjahrs- und 10 Herbstbeobachtungen, die späteste am 2. 12. 1984; 1 Ex. wurde gefangen und beringt (KRONBACH). Ein Leitungsofener erhielt WEISE am 6. 8. 1977 aus Röllingshain.

**69. Tüpfelralle** — *Porzana porzana*: Spärlicher Durchzügler. Ein totes Ex. erhielt WEISE am 22. 4. 1965 aus Wittgensdorf. Am 7. und 12. 4. 1963 gelang die Beobachtung eines Ex. an den Wittgensdorfer Feldteichen (ENDMANN, OTTO, SCHILDE). In Limbach nur Herbstdaten ab 10. 8., verweilen bis zu 3 Wochen, was durch Kontrollfänge belegt werden konnte (KRONBACH).

**70. Kleinralle** — *Porzana parva*: Sehr seltener Durchzügler. In einem Steinbruch bei Claußnitz konnte am 10. 9. 1955 1 Ex. gegriffen werden [19]. Ein frischtoten juv. Ex. am 6. 8. 1977 unter Stromleitung in Claußnitz gefunden (WEISE). Es gelangte in das Museum nach Augustusbürg.

**71. Wiesenralle** — *Crex crex*: Bis in die Jahre um 1960 sehr seltener Brutvogel, heute sehr seltener Durchzügler. Die Anzahl der abendlichen Rufer hat in den letzten zehn Jahren rapid abgenommen. Wurden noch am 3. 6. 1961 in einem Kleeschlag bei Burgstädt 4, wahrscheinlich sogar 5 Rufer verhört (UHLICH, WEISE), gelangen in den allerletzten Jahren nur ganz wenige Feststellungen (BÖHME).

**72. Teichralle** — *Gallinula chloropus*: Spärlicher Brutvogel, Durchzügler. Als Brutvogel stark in Abnahme begriffen. Früher auch auf Kleinstgewässern brütend, ist sie gegenwärtig nur noch an etwa 4–5 Plätzen als Brutvogel anzutreffen (Limbacher Teiche, Hölliche Chursdorf, Teiche bei Wiederau).

**73. Blebralle** — *Fulica atra*: Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Als Brutvogel im Gebiet wie die vorige Art in Abnahme begriffen. Brutpaarbestand ca. 15–20 BP (BÖHME, KRONBACH, WEISE).

**74. Großtrappe** — *Otis tarda*: Irrgast. Das Belegstück des am 1. 4. 1935 bei Königshain erlegten mehrjährigen Hahnes [18] wurde im Oktober 1974 bei Aufräumarbeiten in der Ernst-Schneller-Oberschule in Burgstädt liquidiert.

**75. Kiebitz** — *Vanellus vanellus*: Spärlicher Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler. Nachdem sich die Art in den 1960er Jahren auf das „Feldbrüten“ umstellte, zeigte sich, daß — mit Ausnahmen — die ersten Bruten im Jahr fast regelmäßig durch Pflegearbeiten umkommen. Im Gebiet haben nur Spätbruten bzw. Nachgelege eine Chance, hochzukommen. Dabei sind die juv. vielen anderen Gefahren ausgesetzt. Die Zahl der wirklich flugbar werdenden Jungen muß als sehr niedrig angesetzt werden. In einer Schlechtwetterperiode z. B. griff am 16. 6. 1985 ein Mäusebussard vor den eifrig hassenden beiden ad. den letzten Jungvogel (WEISE).

**76. Sandregenpfeifer** — *Charadrius hiaticula*: Durchzügler. In Limbach im Gegensatz zu früher nur Herbstdaten, was mit dem Füllungsgrad der Teiche in Verbindung steht. Zum Teil Kopfzahlen bis zu 20 Ex., ob es immer dieselben sind? Im übrigen Gebiet nur wenige Male beobachtet, so an den Wittgensdorfer Feldteichen am 20. 5. 1963 2 Ex. (OTTO).

**77. Flußregenpfeifer** — *Charadrius dubius*: Spärlicher, unregelmäßiger Brutvogel, Durchzügler. Brütet in Limbach in nicht angespannten kleinen Fischteichen. Auf der Baustelle der Milchproduktionsanlage in Claußnitz 1980 und 1981 je 1 BP; von 8 juv. wurden 6 beringt (JUST, SCHURICHT).

**78. Mornellregenpfeifer** — *Eudromias morinellus*: Sehr seltener Durchzügler. Am 31. 8. 1980 6 Ex. w Burgstädt [2]; auf dem gleichen Feld 1986 ebenfalls am 31. 8. erneut 5 Ex. [3].

**79. Kiebitzregenpfeifer** — *Pluvialis squatarola*: Sehr seltener Durchzügler. In den 1950er Jahren einzelne regelmäßig im Herbst in den Monaten Okt. und Nov. (G. KLEINSTÄUBER); aus neuerer Zeit nur 3 Feststellungen aus Limbach: 29. 9. 1973 1 Ex. (HEIDENREICH), 28. 6. 1976 1 Ex. (SAEMANN) 16. 9. 1988 1 juv. (HERING, KRONBACH, LEICHSENRING).

**80. Goldregenpfeifer** — *Pluvialis apricaria*: Spärlicher Durchzügler, der vor allem auf Feldfluren angetroffen wurde, zuweilen einzelne in Kiebitzschwärmen. Am 13. 4. 1963 mind. 53 Ex. in der Nähe der

Wittgensdorfer Feldteiche (FRITZSCHE u. a.). Nach Frosteinbruch am 1. 12. 1963 mind. 30 Ex. tief über die Feldflur bei Königshain SW ziehend (WEISE).

**81. Bekassine** — *Gallinago gallinago*: Ehemaliger Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler. Heimzug gegenüber Wegzug kaum spürbar, seit 1985 insgesamt starker Rückgang als Durchzügler. 1980 im Limbacher Teichgebiet Brutverdacht: 3.–25. 5. wurden 2 balzende Ex. beobachtet. Höchstzahlen vom Wegzug in Limbach: 20. 10. 1978 ca. 30 Ex./15. 10. 1979 ca. 50 Ex./24. 10. 1981 ca. 50 Ex. — Dagegen Höchstzahlen auf dem Heimzug 17. 4. 1976 9 und 31. 3. 1978 8 Ex. — Januarbeobachtungen je 1 Ex. aus 1983, 1985 und 1986. Ein am 6. 9. 1979 in Dänemark beringter Vogel wurde am 12. 10. 1980 in Limbach kontrolliert. Rückmeldungen von in Limbach beringten Vögeln liegen aus Spanien, Frankreich (je 2) und aus Großbritannien vor (alle Angaben KRONBACH).

**82. Zwergschnepfe** — *Lymnocyptes minimus*: Spärlicher Durchzügler. An geeigneten Plätzen jedoch regelmäßig anzutreffen. Dank intensiver Beobachtungs- und Beringungstätigkeit im Limbacher Teichgebiet liegen eine Reihe wertvoller Informationen über diese Art vor: Auftreten in den einzelnen Jahren recht unterschiedlich; Höchstzahlen vom Herbst: 1978 57, 1984 51 Ex. Von 1976 bis 1986 verteilen sich die beobachteten Vögel wie folgt auf die einzelnen Monate (in Klammer die Dekadensummen):

Sep 5 (—/—/5) Okt 137 (12/36/89) Nov 62 (34/13/15) Dez 15 (2/1/12) Jan 10 (4/—/6) Mrz 56 (14/11/31) Apr 6 (4/1/1) Mai 2 (2/—/—).

Inzwischen gelang mit der Beobachtung eines Ex. am 11. 9. 1988 der früheste Herbstnachweis für den Bezirk Chemnitz. 4 Kontrollflänge von in Limbach beringten Z. weisen auf eine erstaunliche Zugwegtreue hin:

o 19. 3. 1978 — kontroll. an gleich. Stelle am 11. 11. 1978

o 11. 11. 1978 — kontroll. an gleich. Stelle am 11. 11. 1979

o 21. 3. 1981 — kontroll. an gleich. Stelle am 28. 11. 1981

o 27. 10. 1984 — kontroll. an gleich. Stelle am 9. 3. 1985

(alle Angaben KRONBACH).

**83. Waldschnepfe** — *Scolopax rusticola*: Spärlicher Durchzügler, überwiegend im Herbst (Okt). — ZÖPHEL fand Anfang Juni 1982 in der „Bocke“ zwischen Frankenau und Königshain ein Ei, das MAKATSCH als solches der Waldschnepfe bestimmte!

**84. Großer Brachvogel** — *Numenius arquata*: Regelmäßiger, nicht häufiger Durchzügler. Hauptmenge im August. Am 16. 3. 1969 1 Ex. im Schneesturm bei Claußnitz SW (WEISE). Mehrfach auch noch im November einzelne Ex. festgestellt. Aufenthalt eines Ex. in einer feuchten Wiesen Senke bei Herrenhaide vom 22.–25. 8. 1987 (SCHILDE).

**85. Regenbrachvogel** — *Numenius phaeopus*: Sehr seltener Gast. 2 Ex. am 5. 8. 1955 bei Taura [28].

**86. Uferschnepfe** — *Limosa limosa*: Seltener Durchzügler, vor allem an den Limbacher Teichen. Ein sehr frühes Datum: 20. 3. 1959 1 Ex. an den Wittgensdorfer Feldteichen (WEISE).

**87. Pfuhlschnepfe** — *Limosa lapponica*: Sehr seltener Durchzügler, nur 3 Beobachtungen aus Limbach: 4.–19. 9. 1976 1 Ex. (GRUNER, HEIDENREICH, KRONBACH); 26.–29. 9. 1982 1 juv., der gefangen und beringt werden konnte (FRÖLICH, KRONBACH); 22. 8. 1988 1 ad. Ex. (HERING, KRONBACH).

**88. Dunkler Wasserläufer** — *Tringa erythropus*: Spärlicher Durchzügler.

**89. Rotschenkel** — *Tringa totanus*: Spärlicher Durchzügler, wohl aber etwas häufiger als vorige Art.

**90. Grünschenkel** — *Tringa nebularia*: Regelmäßiger, jedoch nicht häufiger Durchzügler.

**91. Waldwasserläufer** — *Tringa ochropus*: Regelmäßiger, aber nicht häufiger Durchzügler, nächst der folgenden 2 die häufigste *Tringa*-Art, die auch den zeitlich größten Durchzugsraum aufweist. In den letzten Jahren wiederholt im Limbacher Gebiet Vögel balzend angetroffen (SAEMANN, WEISE u. a.), jedoch zur eigentlichen Brutzeit verschwunden.

**92. Bruchwasserläufer** — *Tringa glareola*: Regelmäßiger, nicht seltener Durchzügler, auch fernab von Gewässern angetroffen, z. B. 1 Ex. auf einem Kleefeld bei Garnsdorf am 24. 8. 1986 einfallend. Konnte dort längere Zeit von Mitgliedern der Burgstädter FG beobachtet werden.

**93. Flußuferläufer** — *Tringa hypoleucos*: Häufiger und regelmäßiger Durchzügler, z. T. sogar an Dorfbächen: 29. 7. 1983 1 Ex. den Dorfbach Claußnitz entlang fliegend (WEISE).

**94. Knutt** — *Calidris canutus*: Sehr seltener Durchzügler, 2 Daten aus Limbach: 6. 9. 1957 1 Ex. (G. KLEINSTÄUBER); 18. 9. 1977 1 Ex., das gefangen und beringt werden konnte (KRONBACH u. a.).

**95. Zwergstrandläufer** — *Calidris minutus*: Spärlicher Durchzügler, jedoch etwas regelmäßiger und häufiger als die folgende Art.

- 96. Temminckstrandläufer** — *Calidris temmincki*: Spärlicher Durchzügler im Limbacher Teichgebiet.
- 97. Alpenstrandläufer** — *Calidris alpina*: Regelmäßiger und nicht seltener Durchzügler.
- 98. Sichelstrandläufer** — *Calidris ferruginea*: Sehr seltener Durchzügler. Nur 3 Beobachtungen aus Limbach: 24. 8. 1975 3 Ex. am Großen Teich (HEIDENREICH, KRONBACH), am 30. 8. nur noch 1 Ex. (SAEMANN), ein weiteres, das beringt war, hielt sich vom 7. – 12. 10. 1985 ebenda auf (KRONBACH).
- 99. Kampfläufer** — *Philomachus pugnax*: Regelmäßiger, jedoch nicht häufiger Durchzügler. Mitunter vergesellschaftet mit Kiebitzen oder Goldregenpfeifern auf Feldern.
- 100. Skua** — *Stercorarius skua*: Sehr seltener Gast. 1 Ex. stark verlutert bei Tauscha im Herbst 1964 von Kindern gefunden. Es trug einen britischen Ring und wurde am 8. 7. 1964 als flügger Jungvogel auf Unst, der nördlichsten Insel der Shetlands, beringt [20].
- 101. Spatelraubmöwe** — *Stercorarius pomarinus*: Sehr seltener Gast. 1 Ex. wurde im Herbst 1961 an der Talsperre Kriebstein als vermeintlicher Habicht geschossen und von einem Laienpräparator ausgestopft [34]. Am 22. 9. 1973 1 juv. im Teichgebiet Limbach (CONRAD).
- 102. Schmarotzerraubmöwe** — *Stercorarius parasiticus*: Sehr seltener Gast. 1 ad. der dunklen Morphe am 15. 5. 1967 bei Taura [34]. Ein weiteres ad. Ex. ebenfalls der dunklen Phase am 25. 8. 1971 bei Röhrsdorf (v. BERLEPSCH).
- 103. Falkenraubmöwe** — *Stercorarius longicaudus*: Sehr seltener Gast. MELZER [18] erwähnt 1 Ex., das Ende August 1931 im dunklen Jugendkleid an den Limbacher Teichen erlegt worden ist. — Mit großer Sicherheit dieser Art zugehörig ist ein Vogel, der vom 13. bis 18. 10. 1982 auf einem frisch gepflügten Kartoffelacker zwischen Frankenau und Königshain beobachtet werden konnte. Die ausführliche Beschreibung und mehrere Farbdias lagen K. LAMBERT (Rostock) vor, der die Artdiagnose mit hoher Wahrscheinlichkeit bestätigte (ZÖPHEL, REDMANN, JUST, WEISE u. a.).
- 104. Heringsmöwe** — *Larus fuscus*: Sehr seltener Durchzügler. MELZER [18] berichtet von einer 1898 bei Burgstädt erlegten. In neuerer Zeit nur eine Feststellung: ein ausgefärbter Altvogel am 6. 4. 1964 an den Wittgensdorfer Feldteichen, der nach geraumer Zeit nach NO abflog (WEISE).
- 105. Silbermöwe** — *Larus argentatus*: Sehr seltener Durchzügler, in den immat. Kleidern aber schwer bestimmbar. So hielten sich — mit zeitlichen Unterbrechungen — vom 23. 8. bis 21. 10. 1986 4 immat. an den Limbacher Teichen, vorwiegend am Großen Teich, auf. Möglicherweise handelte es sich um Gewahrsamsflüchtlinge aus dem Tierpark „Pelzmühle“ in Chemnitz-Rabenstein (HEIDENREICH, HERING, KRONBACH, WEISE).
- 106. Sturmmöwe** — *Larus canus*: Spärlicher Durchzügler. Früher einzelne ad. oder immat. an der Talsperre Kriebstein und in Limbach. In neuerer Zeit häufiger, was im Zusammenhang mit dem binnenländischen Brüten der Art steht; in den letzten 7 Jahren allein in Limbach 17 Beobachtungen mit mind 30 Ex. (KRONBACH u. a.).
- 107. Lachmöwe** — *Larus ridibundus*: Häufiger Durchzügler im gesamten Gebiet.
- 108. Zwergmöwe** — *Larus minutus*: Spärlicher Durchzügler. Folgende Feststellungen liegen z. B. aus den letzten Jahren von Limbach vor: 1985 21. 4. 5 Ex., 22. 4. 8 Ex., 30. und 31. 5. je 1 Ex., 4. 9. 1 Ex.; 1986 7. – 8. 5. 1 Ex. (HERING, KRONBACH). Auch in früheren Jahren bereits festgestellt (SAEMANN u. a.).
- 109. Dreizehenmöwe** — *Rissa tridactyla*: Sehr seltener Gast. Am 21. 1. 1954 1 Ex. im Schneefang eines Hauses in Langenchursdorf tot gefunden. Ein weiteres Ex. ad. wurde von A. SITTEL am 18. 3. 1963 bei Präparator RICHTER eingeliefert, es war auf Flur Langenleuba-Oberhain tot gefunden worden (WEISE).
- 110. Trauerseeschwalbe** — *Chlidonias niger*: Spärlicher Durchzügler von recht unterschiedlicher Häufigkeit und schwankender Anzahl. In jedem Jahr, bes. auf dem Frühjahrszug, in Limbach. 1986 hier bisher höchste Stückzahlen: 14. 5. 15, 28. 7. 11 Ex. (HERING).
- 111. Weißflügelseeschwalbe** — *Chlidonias leucopterus*: Sehr seltener Durchzügler. 2 Ex. am 8. 5. 1970 Großer Teich Limbach (FRÖLICH).
- 112. Lachseeschwalbe** — *Gelochelidon nilotica*: Sehr seltener Gast. 1 ad. Ex. am 13. 6. 1957 in Limbach, G. KLEINSTÄUBER in [25].
- 113. Raubseeschwalbe** — *Hydroprogne caspia*: Sehr seltener Gast. 2 Beobachtungen vom Großen Teich in Limbach: je 2 ad. Ex. am 8. 9. 1970 und am 5. 9. 1972 [24].
- 114. Flußseeschwalbe** — *Sterna hirundo*: Sehr seltener Durchzügler. Nur 4 Beobachtungen vom Großen Teich in Limbach: 28. 4. 1957 1 Ex. (G. KLEINSTÄUBER); ein weiteres am 26. 4. 1968 (FRÖLICH); 4. 7. 1976 2 Ex. (KRONBACH); 10. 6. 1981 1 Ex. (FRÖLICH, HERING).
- 115. Zwergseeschwalbe** — *Sterna albifrons*: Sehr seltener Durchzügler. Ebenfalls nur 2 Feststellungen vom Großen Teich in Limbach: 26. 7. 1983 (HERING) und 18. 9. 1985 je 1 Ex. (HERING, KRONBACH).

**116. Hohltaube** — *Columba oenas*: Seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler. Brutete früher in den Altbüchen des ehem. Eltert bei Diethensdorf. Heute wohl nur noch im Bereich des Muldentales an einigen Plätzen Brutvogel, insgesamt etwa 5–6 BP (BÖHME). Als Durchzügler wenig auffallend, am 12. 3. 1983 eine Zuggemeinschaft von etwa 30 Ex. bei Falkenhain NO ziehend (WEISE).

**117. Ringeltaube** — *Columba palumbus*: Relativ häufiger Brutvogel und Durchzügler, hat aber in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich abgenommen. In den 1950er und 1960er Jahren viele Stadtbruten, die man heute seltener antrifft.

**118. Turteltaube** — *Streptopelia turtur*: Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Ab etwa 1960 im Gebiet als Brutvogel anwesend. Bewohnt vielfältig gegliedertes Gelände, insbes. Feldgehölze und Gebüsche. Auf einer Kontrollfläche von 96 ha Wald 1982 mind. 6 BP. Nicht immer sind rufende Tauber mit BP identisch. Auf dem Zuge meist einzeln oder paarweise und nicht sehr auffallend. Früheste Beobachtung am 17. 4. 1983 bei Röllingshain (WEISE), erste Rufer meist erst Anfang Mai oder später. Abzug im August.

**119. Türkentaube** — *Streptopelia decaocto*: Häufiger Brut- und Jahresvogel. Die Besiedlung unseres Gebietes erfolgte etwa ab Mitte der 1950er Jahre.

**120. Kuckuck** — *Cuculus canorus*: Regelmäßiger, nicht häufiger Sommervogel im Gebiet. Als Wirtsarten wurden festgestellt: Sumpfrohrsänger, Neuntöter, Bachstelze, Rotkehlchen u. a.

**121. Schleiereule** — *Tyto alba*: Spärlicher Brut- und Jahresvogel, der in harten, schneereichen Wintern große Verluste erleidet. Veränderungen der Bausubstanz — vor allem in den Dörfern — führen zu Mangel an Nistgelegenheiten, die Tendenz der allgemeinen Abnahme der Art ist unverkennbar.

**122. Sperbereule** — *Surnia ulula*: Äußerst seltener Gast. MELZER [18] erwähnt ein bei Königshain erlegtes Ex., das auch HEYDER [12] aufführt. Näheres über den genauen Zeitpunkt der Erlangung ist unbekannt, SAEMANN [25] schreibt „um 1920“.

**123. Steinkauz** — *Athene noctua*: Sehr seltener Brutvogel, möglicherweise überhaupt nicht mehr im Gebiet brütend. Im Gegensatz zu früher, wo in fast jedem Dorfe einige Paare lebten, spürt man fast nichts mehr von dieser kleinen Eule. Nachdem er in Claußnitz und Röllingshain z. B. in jedem Jahr angetroffen wurde, rief im Spätwinter 1982 hier noch ein einzelnes Männchen. Es fand keine Brut statt, da sich kein Partner einstellte (JUST). 1961 wurden 2 pull. auf dem Boden der Ernst-Schneller-Oberschule in Burgstädt beringt (WEISE).

**124. Waldkauz** — *Strix aluco*: Regelmäßiger Brut- und Jahresvogel, wohl derzeit unsere häufigste Eulenart.

**125. Waldohreule** — *Asio otus*: Regelmäßiger, jedoch nicht häufiger Brutvogel. Im Winter an geeigneten Plätzen, in Parks, größeren Gärten mit älterem Koniferenbestand (auch wenigen oder einzelnen Bäumen!) mitunter Schlafgesellschaften bis zu 20 Ex. und mehr. Mehrmals wurden W. auch als Verkehrsopfer festgestellt.

**126. Sumpfohreule** — *Asio flammeus*: Sehr seltener Durchzügler. Ein Totfund aus Claußnitz vom Herbst 1954 (Standpräparat in der Oberschule Claußnitz); aus diesem Jahr wurden weitere Feststellungen der Art bekannt, leider aber nicht festgehalten! Am 14. 12. 1957 1 Ex. während einer Treibjagd von einem Feld bei Niederfrohna abfliegend (G. KLEINSTÄUBER); schließlich am 15. 11. 1981 1 Ex. bei Berthelsdorf beobachtet (BÖHME).

**127. Raufußkauz** — *Aegolius funereus*: MELZER [18] zitiert den Peniger Apotheker A. DEHNE (Naumannia, 1854, S. 45), was hier wiedergegeben sei: „Das rauchfüßige Käützchen ... Ich habe es nur einmal in Penig lebend bekommen, wo es im dichten Nadelwalde von einem Knaben mit den Händen gefangen wurde.“ — Am 3. 11. 1964 ein Totfund aus Wittgensdorf (PFAU †). Der Vogel hatte sich mit den Fängen in dünnem Bindegarn, wie es zum Drachensteinlassen verwendet wird, verfangen und war verhungert. Er kam in das Museum für Naturkunde in Chemnitz.

**128. Ziegenmelker** — *Caprimulgus europaeus*: Seltener Durchzügler. Am Rande des hier behandelten Gebietes im Grünaer Wald seit Anfang der 1980er Jahre Brutvogel. Als Durchzügler zeigt die Art mitunter eigenartige Verhaltensweisen. So wurde September–Anfang Oktober 1968 ein Vogel in einem Hausgarten in Wittgensdorf beobachtet, der tagsüber wochenlang denselben Platz einnahm und der nach Auskunft des Grundstücksinhabers bereits im Herbst des Vorjahres anwesend gewesen war. — In einer Burgstädter Kleingartenanlage ruhte am 8. 5. 1987 1 Ex. auf dem Zementfußboden eines Gartenweges. Der Eigentümer stellte eine Obstkiste darüber, der Vogel machte keine Anstalten wegzuliegen. Kurze Zeit später war er durch einen Spalt entwichen und saß eine Parzelle weiter — wieder auf dem angewärmten Zementfußboden des Gartenweges (ENDMANN).

**129. Mauersegler** — *Apus apus*: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Widrige Wetterlagen im Frühjahr verzögern mitunter seine Ankunft, so daß die Hauptmasse erst um den 10. 5. ankommen kann. Wegzug

Anfang August, mitunter aber noch Mitte August starke Verbände auf dem Zuge. Letzte Feststellungen einzelner in der 3. Septemberdekade, MELZER [18] sah einen noch am 3. 10. 1935.

**130. Eisvogel** — *Alcedo atthis*: Jetzt sehr seltener Brutvogel, letzte Brut am Hölleich Chursdorf 1982 (BÖHME), als Durchzügler und Wintergast etwas häufiger zu beobachten. Harte Winter setzen der Art sehr zu, seit 1983 ist der ehem. Brutbestand von 3–4 BP total zusammengebrochen.

**131. Blauracke** — *Coracias garrulus*: Sehr seltener Durchzügler, der seit Jahren überhaupt nicht mehr zur Beobachtung kam. Zuletzt 1 Ex. am 3. 6. 1979 bei Köthensdorf (JUST, WEISE).

**132. Wiedehopf** — *Upupa epops*: Früher allenthalben spärlicher Durchzügler, in den letzten beiden Jahrzehnten immer seltener im Gebiet beobachtet worden.

**133. Grünspecht** — *Picus viridis*: Spärlicher Brut- und Jahresvogel, kaum mehr als 6–8 BP im Gebiet. Sommer 1988 erhielt HEIDENREICH einen in Limbach gefundenen juv.

**134. Grauspecht** — *Picus canus*: Sehr seltener Brutvogel im Muldental, etwa 2 BP (BÖHME). Sonst nur Durchzügler, meist im April; so je 1 Ex. in Claußnitz fleißig rufend und von Garten zu Garten nach NO ziehend am 24. 3. 1981 und am 16. 4. 1984 (WEISE).

**135. Schwarzspecht** — *Dryocopus martius*: Sehr seltener Brutvogel, vor allem in einzelnen Altbuchen der Flußtäler. Als Durchzügler etwas häufiger, dann auch mitunter abseits von größeren Waldungen.

**136. Buntspecht** — *Dendrocopos major*: Regelmäßiger, aber nicht häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Häufigste Spechtart.

**137. Kleinspecht** — *Dendrocopos minor*: Spärlicher bis seltener Brutvogel. Im Muldental 2 BP (BÖHME), im Limbacher Raum jährlich 2–3 BP (KRONBACH). 1978 fand HEIDENREICH eine Bruthöhle mit 3 pull. Häufig hört man seine Rufreihen im April und August, mitunter trommelt er an ungewöhnlichen Plätzen (Antennenanlagen!). Im Winterhalbjahr eher etwas häufiger, was auf Zuzug fremder hinweist.

**138. Wendehals** — *Jynx torquilla*: Ein einziges erwähntes (ob verbürgtes?) Brutvorkommen; 25. 6. 1953 Brut auf dem Friedhof Oberfrohnna (W. UNGER). Als Durchzügler wird die Art immer seltener festgestellt. Letzte Beobachtung eines Ex. am 23. 8. 1987 in Herrenhaide (SCHILDE). Oft wird er auf dem Zuge in recht atypischen Biotopen angetroffen: an Kartoffelmieten, an Feldteichen, Gräben usw.

**139. Ohrenlerche** — *Eremophila alpestris*: Nachdem LUX [17] eine erste Beobachtung der Art im Gebiet am 24. 2. 1956 bei Köthensdorf hatte, gelangen den Mitgliedern der Burgstädter FG ab 1965 vermehrt Feststellungen: 14. 11. 1965 4 Ex. bei Claußnitz (WEISE); 13. 2. 1966 ebenda 13 weitere (JUST, WEISE u. a.); 5. 2. 1967 mind. 40 Ex. (FRITZSCHE, WEISE). Von diesem Zeitraum an regelmäßiger, aber dennoch spärlicher Wintergast. Im letzten Jahrzehnt meist nur kleinere Trupps, auch nicht mehr ganz so oft beobachtet wie um 1970.

**140. Heidelerche** — *Lullula arborea*: Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten. Vereinzelt auch Beobachtungen zur Brutzeit, die auf ein mögliches Brüten hinweisen. Den alten Burgstädter Vogelfängern war sie als „Nudellerche“ wohlbekannt [18].

**141. Haubenlerche** — *Galerida cristata*: MELZER [18] schreibt, daß sie früher Brutvogel war, später nur Durchzügler und Wintergast. Aus jüngerer Zeit 2 Beobachtungen: 7. 11. 1971 1 Ex. in Limbach (SCHILDE), 11. 6. 1972 1 Ex. auf einem Parkplatz im Neubaugebiet „Am Hohen Hain“ (KRONBACH).

**142. Feldlerche** — *Alauda arvensis*: Häufiger Brutvogel, der aber unverkennbar abnehmende Tendenz aufweist, sowohl als Brutvogel wie auch als Durchzügler.

**143. Uferschwalbe** — *Riparia riparia*: Nach SCHURICHT war sie vor 1930 in einigen Jahren Brutvogel in der ehem. Kiesgrube an der Ortsgrenze zwischen Claußnitz und Röllingshain. Im Jahre 1981 brüteten 1 (–2?) Paare in einer kleinen Kiesgrube bei Wiederau, sie sind aber offenbar einer größeren Kolonie im Muldengebiet entnommen worden und hier künstlich angesiedelt gewesen. In den Jahren danach erfolgte in dieser Grube keine Brut wieder. — Als Durchzügler wenig auffällig, obwohl alljährlich z. B. an den Limbacher Teichen zu beobachten.

**144. Rauchschwalbe** — *Hirundo rustica*: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Am 22. 9. 1974 am Großen Teich in Limbach ein Totalalbino (HEIDENREICH).

**145. Mehlschwalbe** — *Delichon urbica*: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Beide Hausschwalbenarten lassen die Tendenz zur Abnahme erkennen.

**146. Schafstelze** — *Motacilla flava*: Regelmäßiger, aber z. T. nur sehr spärlicher Brutvogel mit deutlichem N-S-Gefälle innerhalb des hier behandelten Raumes. Nachdem um 1960 der Bestand als Brutvogel zunahm und die Art mehr und mehr Feldfluren (Feldfutterschläge, Kartoffelfelder usw.) besiedelte, war schon in den 1970er und noch mehr in den 1980er Jahren ein deutlicher Rückgang feststellbar. Möglicherweise steht dies mit dem frühen Futterschnitt in Zusammenhang. Auf einem Futterschlag von 57 ha Größe konnten nach dem Schnitt am 26. 5. 1973 4 BP — nun ohne Nest und Brut

– festgestellt werden (WEISE). Im Frühjahr gelegentlich die nordische Form *M. f. thunbergii*, so am 26. 5. 1974 1 Männchen im Limbacher Teichgebiet (SAEMANN); mind. 8 Ex. dieser Form am 9. 5. 1977 bei Helsdorf (FG Burgstädt).

**147. Gebirgsstelze** – *Motacilla cinerea*: Regelmäßiger, nicht häufiger Brutvogel, der mitunter zäh an seinen Brutplätzen festhält. Einzelne Männchen überwintern gelegentlich.

**148. Bachstelze** – *Motacilla alba*: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Zum Teil auch als Freibrüter festgestellt: BÖHME fand je 1 Nest in Kopfweide und Blaufichte, SCHILDE ein solches in einer Pyramidenpappel.

**149. Spornpieper** – *Anthus novaeseelandiae*: Ausnahmsweise Gast. 1 Ex. am 19. 10. 1968 bei Markersdorf im Chemnitztal [35].

**150. Brachpieper** – *Anthus campestris*: Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten. Ende August mitunter lockere Trupps von bis zu 30 Ex. auf Stoppelfeldern.

**151. Baumpieper** – *Anthus trivialis*: Häufiger Brutvogel und Durchzügler.

**152. Wiesenpieper** – *Anthus pratensis*: Spärlicher Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler, zuweilen auch im eigentlichen Winter anzutreffen (es liegen fast 20 Dezember- und Januaraten vor, BÖHME, KRONBACH, WEISE). An einigen Plätzen seit Jahrzehnten Brutvogel, aber jeweils nur in wenigen Paaren.

**153. Rotkehlpieper** – *Anthus cervinus*: Sehr seltener Durchzügler. Alle 3 Feststellungen stammen aus dem Limbacher Teichgebiet: 17. 9. 1978 1 Ex. (GRAUPNER); 18. 5. 1985 2 Ex. HEIDENREICH, HERING, WEISE, tags darauf nur noch einer (KRONBACH); 20. 9. 1987 2 Ex. (KRONBACH, SAEMANN). Anfang Mai 1989 eine beachtliche Häufung mit Höhepunkt am 8. 5.: HERING sah an diesem Tage max. 13 Ex., KRONBACH und MEYER am Abend desselben Tages noch 4!

**154. Wasserpieper** – *Anthus spinoletta*: Seltener Durchzügler. Interessant eine Frühjahrsbeobachtung von Limbach: 17. 4. 1977 8 Ex. (JUST).

**155. Neuntöter** – *Lanius collurio*: Regelmäßiger, aber nicht häufiger Brutvogel, dessen Vorkommen in den einzelnen Jahren starken Schwankungen unterliegt. So konnte z. B. BÖHME 1983 in einem etwa 3 km<sup>2</sup> großen Gebiet w Burgstädt 7 BP feststellen, im Jahre darauf waren es nur 2!

**156. Rotkopfwürger** – *Lanius senator*: Sehr seltener Durchzügler. Insgesamt in rund 30 Jahren 9 Beobachtungen, zuletzt je 1 Ex. am 19. 8. 1972 nahe Burgstädt (ENDMANN) und im Juni 1989 bei Claußnitz (SCHURICHT).

**157. Raubwürger** – *Lanius excubitor*: Ehemaliger Brutvogel, seltener Wintergast. Nach vereinzelt Brutten in den 1960er Jahren verdichteten sich vor allem im N-Teil des Beobachtungsgebietes die Brutnachweise und erreichten in den 70er Jahren ihren Höhepunkt. So gab es 1975 zwischen Claußnitz und Garnsdorf mind. 2, möglicherweise 3 BP. Heute ist unser Gebiet frei von Raubwürgerbruten. Als Wintergast, der sie in früheren Jahren regelmäßig und nicht allzu selten auftrat, wird die Art jetzt recht selten beobachtet.

**158. Seidenschwanz** – *Bombycilla garrulus*: Seltener Durchzügler und Wintergast. Im Winter 1965/66 war ein verstärkter Einflug zu verspüren. Aber auch in Jahren, in denen keine sog. „Invasionen“ erfolgen, kommt die Art hier und da zur Beobachtung, fehlt aber dann auch mitunter einige Jahre ganz.

**159. Wasseramsel** – *Cinclus cinclus*: Etwa bis zur Jahrhundertwende Brutvogel im Brausebachtal [18]. Jetzt sehr seltener Durchzügler. Je 1 Ex. am 8. 11. 1964 an einem Göppersdorfer Feldteich (BÖHME, SCHILDE) und am 6. 5. 1986 auf einem Stein in der Chemnitz bei Schweizerthal (GRAUPNER). Spätere Nachsuche in letzterem Gebiet verlief ergebnislos (WEISE).

**160. Zaunkönig** – *Troglodytes troglodytes*: Regelmäßiger, aber nicht häufiger Brut- und Jahresvogel. Interessante Wintereinstände seien genannt: Gewächshäuser und Hauskeller, sofern sie ihm Zugang gewähren.

**161. Heckenbraunelle** – *Prunella modularis*: Häufiger Brutvogel.

**162. Rohrschwirl** – *Locustella luscinioides*: Sehr seltener Durchzügler. Nur 3 Feststellungen vom Großen Teich in Limbach: 9. 9. 1973 1 Ex. gefangen (SAEMANN); 5. 5. 1977 1 Ex., dazu ein weiteres mehrfach kurz singend [9]; 19. 8. 1978 erneut 1 Ex. gefangen (KRONBACH).

**163. Schlagschwirl** – *Locustella fluviatilis*: Brutverdacht, sehr seltener Durchzügler. Wiederholt im Mai/Juni in Limbach in arttypischem Biotop längere Zeit singende Ex. Daten: 22. 5. 1983 1 Ex. singend, vom 2. – 19. 6. 1984 2 Ex. singend; letztmalig vom 8. – 15. 5. 1988 ebenda erneut 1 Ex. singend (alle Daten KRONBACH); 3. 7. 1988 1 Ex. w Burgstädt in einem Erlenbruch singend (BÖHME, HERRMANN).

**164. Feldschwirl** – *Locustella naevia*: Seltener Brutvogel, meist in jungen Fichten- und Kiefernanpflanzungen. Im Juni 1986 im Königshainer Wald auf ganz engem Raum 3 Sänger (WEISE). Mit Sicherheit in manchen Jahren auch BV im Limbacher Teichgebiet (KRONBACH, SAEMANN).

- 165. Schilfrohrsänger** — *Acrocephalus schoenobaenus*: Durchzügler, stark in Abnahme begriffen.
- 166. Seggenrohrsänger** — *Acrocephalus paludicola*: Sehr seltener Durchzügler. Beobachtungen von Limbach: 24. und 30. 8. 1968 je 1 Ex. (FRÖLICH); 26. 4. 1969 1 Ex. (FRÖLICH); 19. 8. 1972 1 Ex. (SAEMANN). Letzte Feststellung vom 6. 9. 1980, 1 Ex. gefangen (KRONBACH).
- 167. Sumpfrohrsänger** — *Acrocephalus palustris*: Häufiger Brutvogel. Die Art scheint hinsichtlich ihrer ökologischen Ansprüche recht plastisch zu sein!
- 168. Teichrohrsänger** — *Acrocephalus scirpaceus*: Spärlicher Brutvogel an geeigneten Stellen.
- 169. Drosselrohrsänger** — *Acrocephalus arundinaceus*: Seltener Durchzügler. Die rapide Abnahme dieser früher viel häufigeren Art dokumentieren ganze 6 Zugdaten aus dem Limbacher Teichgebiet für die letzten 2 Jahrzehnte (KRONBACH)!
- 170. Gelbspötter** — *Hippolais icterina*: Regelmäßiger, nicht häufiger Brutvogel. 2 aus dem üblichen Rahmen fallende Zugdaten: je 1 Ex. am 20. und 27. 9. 1987 in Limbach gefangen (KRONBACH).
- 171. Gartengrasmücke** — *Sylvia borin*: Häufiger Brutvogel.
- 172. Mönchsgrasmücke** — *Sylvia atricapilla*: Jetzt relativ häufiger Brutvogel. Die Art hat im letzten Jahrzehnt auffällig zugenommen und erreicht in einigen Gebieten die Häufigkeit der vorigen Art!
- 173. Zaungrasmücke** — *Sylvia curruca*: Relativ häufiger Brutvogel, etwa wie die beiden vorigen Arten.
- 174. Dorngrasmücke** — *Sylvia communis*: Weniger häufiger Brutvogel im Vergleich zu den 3 vorgenannten Arten.
- 175. Sperbergrasmücke** — *Sylvia nisoria*: Sehr seltener Durchzügler. Ein Fängling (juv.) vom 21. 8. 1988 aus Limbach (SAEMANN, MEYER, HERING, KRONBACH).
- 176. Fitis** — *Phylloscopus trochilus*: Häufiger Brutvogel.
- 177. Zilpzalp** — *Phylloscopus collybita*: Häufiger Brutvogel.
- 178. Waldlaubsänger** — *Phylloscopus sibilatrix*: Regelmäßiger, jedoch nicht häufiger Brutvogel, der von Jahr zu Jahr in seinem Bestand starken Schwankungen unterliegt. 1988 z. B. war ein hervorzuhebendes „Waldlaubsängerjahr“. Es konnten 175 Ex. (93 pull./82 ad.) beringt werden. Bemerkenswert erscheint der in jedem Jahr zu verzeichnende Männchen-Überschuß. Trotz dieser Tatsache gab es 1977 einen Fall von Polygamie im Waldgebiet Am Hohen Hain in Limbach: 1 Männchen füttert an 2 Nestern (alle Angaben KRONBACH).
- 179. Wintergoldhähnchen** — *Regulus regulus*: Regelmäßiger, nicht allzu häufiger Brut- und Jahresvogel. Zu den Zugzeiten auch außerhalb des Nadelwaldes in Dörfern, Gärten und Parks.
- 180. Sommergoldhähnchen** — *Regulus ignicapillus*: Als Brutvogel im Gebiet weniger häufig auftretend als die vorige Art. In der Brutzeit 1977 im Königshainer Wald vorgenommene Zählungen singender Goldhähnchen führten zu einem Verhältnis wie 10:4 zugunsten des Wintergoldhähnchens (WEISE).
- 181. Grauschnäpper** — *Muscicapa striata*: Seltener Brutvogel, hat in seinem Bestand stark abgenommen!
- 182. Trauerschnäpper** — *Muscicapa hypoleuca*: Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.
- 183. Halsbandschnäpper** — *Muscicapa albicollis*: Sehr seltener Gast. 3 Beobachtungen: 6. 9. 1957 1 Ex. Claußnitz (FRITZSCHE); 6. 5. 1979 1 Ex. bei Burgstädt [26]; 25. 4. 1987 ebenfalls 1 Ex. bei Burgstädt (LEICHSENRING).
- 184. Zwergschnäpper** — *Ficedula parva*: Sehr seltener Durchzügler. 2 Feststellungen: 10. 9. 1974 ein weibchenfarbiger in einer Gartenanlage in Limbach (KRONBACH); 25. 5. 1986 1 singendes Männchen im Mühlauer Forst (BÖHME). Nachsuche am nächsten Tag verlief ergebnislos.
- 185. Schwarzkehlchen** — *Saxicola torquata*: Seltener Durchzügler. KRUMPEIN sah 2 Ex. am 14. 8. 1960 bei Altmittweida, von denen er eines fing und beringte. Je 1 Männchen am 5. 4. 1970 Limbacher Teiche (FRÖLICH, WÄCHTLER); 23. 3. 1975 bei Königshain (BÖHME, WEISE); 27. 3. 1983 bei Burgstädt (BÖHME); 17. — 19. 3. 1986 am Großen Teich in Limbach, das am 19. 3. beringt wurde. Im gleichen Gebiet vom 5. — 7. 4. 1986 erneut 1 (unberingtes!) Männchen (HERING, HEIDENREICH, KRONBACH).
- 186. Braunkehlchen** — *Saxicola rubetra*: Spärlicher Brutvogel an wenigen Plätzen, z. B. bei Burgstädt (BÖHME, SCHILDE); früher auch bei Garnsdorf, Röllingshain und n Königshain, hier aber in den letzten Jahren als Brutvogel ausgeblieben. Als Durchzügler regelmäßig und nicht allzu selten.
- 187. Gartenrotschwanz** — *Phoenicurus phoenicurus*: Regelmäßiger, nicht häufiger Brutvogel. Ein recht spätes Datum: 5. 11. 1955 ein Männchen bei Taura (WEISE).
- 188. Hausrotschwanz** — *Phoenicurus ochruros*: Regelmäßiger Brutvogel. Häufiger als die vorige Art.
- 189. Nachtigall** — *Luscinia megarhynchos*: Möglicherweise sehr seltener und unregelmäßiger Brutvogel. Brutverdacht äußerte PFLUG [22] für Limbach-Oberfrohna (Aufenthalt vom 19. 5. — 12. 6. 1957). Vom

14. 5.—3. 6. 1961 konnte 1 sing. Ex. im Wettin-Hain in Burgstädt von vielen Mitgliedern der Burgstädter FG verhört werden. 1981 in Markersdorf „Am Lehrpfad“ 1 Ex. längere Zeit hindurch singend (LUDWIG). UHLICH entdeckte in einem kleinen Park in Burgstädt am 12. 5. 1989 1 singendes Ex., das von weiteren Mitgliedern der Burgstädter FG verhört wurde, wenige Tage später beringt werden konnte, dann aber verschwunden blieb. — Als Durchzügler selten. Ein Herbstdatum (Fängling) aus Limbach: 14. 8. 1977 (KRONBACH).

**190. Sprosser** — *Luscinia luscinia*: Sehr seltener Durchzügler. Am 14. 5. 1963 verhörte FRITZSCHE 1 Ex. in der „Bocke“ zwischen Frankenau und Königshain.

**191. Blaukehlchen** — *Luscinia svecica*: Spärlicher Durchzügler. Wohl alle beobachteten und gefangenen gehören der Rasse *cyaneola* an. Ein am 12. 4. 1980 in Limbach gefangenes Männchen zeigte weder weißen noch roten „Stern“ (KRONBACH).

**192. Rotkehlchen** — *Erithacus rubecula*: Regelmäßiger Brutvogel.

**193. Steinschmätzer** — *Oenanthe oenanthe*: Ehemals Brutvogel an den Steinbrüchen zwischen Claußnitz und Diethensdorf. Letzte Brutvorkommen um 1960. Mit der Aufgabe des Steinbruchbetriebes und zunehmender Vegetation waren die notwendigen ökologischen Bedingungen für die Art nicht mehr gegeben. Die Restpopulation wurde von Jahr zu Jahr immer kleiner. — Regelmäßiger Durchzügler im gesamten Gebiet, im Frühjahr bis weit nach Mitte Mai durchziehend (z. B. 26. 5. 1987 1 Männchen auf einem großen Kahlschlag im Königshainer Wald, WEISE).

**194. Misteldrossel** — *Turdus viscivorus*: Spärlicher Brutvogel und im Vergleich zu anderen Drosselarten nicht häufiger Durchzügler. Als die Fichtenaltbestände im Königshainer Wald noch dominierten dort auf knapp 100 ha 4–5 BP (SCHILDE), heute weniger; im Mühlauer Forst 2–3 BP (BÖHME).

**195. Wacholderdrossel** — *Turdus pilaris*: Regelmäßiger, jedoch nicht häufiger Brutvogel. Kolonien bestehen z. T. schon jahrzehntelang, aber auch eine Reihe von Einzelbrütern werden in jedem Jahr angetroffen, mitunter in unmittelbarer Nähe der Ortslage. Als Durchzügler und Wintergast ist sie die häufigste Drosselart. In jedem Jahr größere Schwärme, die an günstigen Nahrungsquellen längere Zeit verweilen. JUST sah bei Claußnitz am 8. 1. 1983 einen Schwarm von ca. 1200 Vögeln.

**196. Singdrossel** — *Turdus philomelos*: Relativ häufiger Brutvogel- und Durchzügler. Mitunter Winterbeobachtungen, so am 29. 12. 1958 1 Ex. am Königshainer Wald (WEISE).

**197. Rotdrossel** — *Turdus iliacus*: Regelmäßiger Durchzügler, im Winter seltener. Interessant eine Massenrückwanderung infolge Kälteeinbruchs mit Schneefall: Am Vormittag des 29. 3. 1970 zogen einige tausend von NO nach SW. Erst am frühen Nachmittag verebbte der sehr starke Rückzug (JUST, WEISE).

**198. Ringdrossel** — *Turdus torquatus*: Sehr seltener Durchzügler. Am 16. 10. 1968 1 Männchen Helsdorfer Straße w Burgstädt (ENDMANN). Im Frühjahr 1982 hielten sich 2 Männchen in einem kleinen Waldstück in der Nähe des Schafteiches Limbach auf, die von einer Reihe Mitgliedern der FG Burgstädt gesehen werden konnten. Erstbeobachtung HEIDENREICH am 24. 4., Letztbeobachtung am 30. 4.

**199. Amsel** — *Turdus merula*: Sehr häufiger Brut- und Jahresvogel.

**200. Schwanzmeise** — *Aegithalos caudatus*: Seltener Brutvogel, als Durchzügler und Wintergast häufiger.

**201. Beutelmeise** — *Remiz pendulinus*: Erste Feststellung in unserem Gebiet in neuerer Zeit 20. 4. 1962 1 Ex. am Schafteich Limbach durch KÜNZEL. Die Beobachtungen mehrten sich in den 70er Jahren, vor allem durch intensive Nachsuche im Limbacher Raum. Zunächst nur Herbstvögel, teilweise in erheblicher Anzahl auftretend. Erster Brutnachweis (Nestfund eines vorjährigen Nestes) in Limbach 1984. Entwicklung der Limbacher Population ab 1985:

Jahr	Brutnester	davon erfolgreich	Nester im Henkelkorbstadium	Nester gesamt
1985	2	1	3	5
1986	—	—	3	3
1987	4	1	—	4
1988	4	1	—	4

Chronologie: 19. 4. 1987 Paar anwesend (M am 25. 4., W bereits am 22. beringt); 22. 4. Nest im Henkelkorbstadium; 2. 5. Brutnest fertig. 22. 5. Nest verlassen. Grund? —

Hauptdurchzug in der 3. Sept.-Dekade. Bedeutende Zugtage: 23. 9. 1984 fliegen 60–70 Ex. aus Ufervegetation eines Teiches hinter dem Stadtpark heraus. Nach 1 Stunde sind noch immer 10 anwesend; 22. 9. 1985: ca. 30 Ex. im Schilfgürtel eines Teiches; 26. 9. 1986: 15–20 Ex. am Großen Teich. — Bezeichnenderweise gibt es aus dem übrigen Gebiet keine Beobachtungen der Art (alle Angaben KRONBACH)!

**202. Haubenmeise** — *Parus cristatus*: Spärlicher Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Im Gebiet verhältnismäßig streng an Fichtenbestände gebunden.

**203. Sumpfbeise** — *Parus palustris*: Seltener Brut- und Jahresvogel mit z. Zt. abnehmender Tendenz; 1988 eine Brut im Burgstädter Friedhof (BÖHME, HERRMANN).

**204. Weidenmeise** — *Parus montanus*: Als relativ spärlicher Brutvogel bereits MELZER [18] bekannt. In letzterer Zeit Bestandszunahme der Art im Gebiet. 1988 im Mühlauer Forst w Burgstädt mind. 5 BP, davon allerdings nur 2 erfolgreich (BÖHME). Als Brutvogel auch im Chemnitz-, im Muldental und im sog. Schwarzholz nahe Herrenhaide in einzelnen Jahren bestätigt. Im Limbacher Raum regelmäßiger Brutvogel (GRAUPNER, KRONBACH).

**205. Blaumeise** — *Parus caeruleus*: Häufiger Brut- und Jahresvogel.

**206. Kohlmeise** — *Parus major*: Häufiger Brut- und Jahresvogel.

**207. Tannenmeise** — *Parus ater*: Spärlicher Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. In manchen Jahren im Herbst — mitunter nur an bestimmten Tagen — verstärkt auftretend. So schätzten JUST und WEISE die Anzahl der Durchzügler am Vormittag des 6. 10. 1974 bei Claußnitz auf etwa 2000 — immer wieder kam erneut Zuzug und Nachschub aus NO.

**208. Kleiber** — *Sitta europaea*: Regelmäßiger Brut- und Jahresvogel. In den letzten Jahren erfolgte eine leichte Zunahme des Bestandes.

**209. Waldbaumläufer** — *Certhia familiaris*: Spärlicher Brutvogel, in der übrigen Jahreszeit etwas häufiger zu beobachten.

**210. Gartenbaumläufer** — *Certhia brachydactyla*: Spärlicher Brutvogel, am 10. 5. 1987 verhörte BÖHME nahe Rochsburg von einem Punkt aus 3 Garten- und 3 Waldbaumläufer! Im Stadtpark Limbach am 28. 2. 1988 mind. 4 Ex. singend, 1 Männchen wurde gefangen (KRONBACH).

**211. Graumammer** — *Emberiza calandra*: Ehemals regelmäßiger und nicht seltener Brutvogel, vor allem in den nördlichen Teilen des Gebiets. Noch in den 1950er Jahren verbreitet in Obstbaumalleen, Hackfruchtfeldern (gern in Rübensschlägen, Schosser als Singwarten!), aber bereits in den 1960er Jahren starke Abnahme. Im Winter wurden seinerzeit größere Trupps dieser Art an Druschplätzen, Stallanlagen usw. festgestellt. Heute ist diese Ammer nicht mehr zu beobachten.

**212. Goldammer** — *Emberiza citrinella*: Einst häufiger und verbreiteter Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Jetzt wohl überhaupt nicht mehr oder ganz seltener, sporadischer Brutvogel. 1970 letztes BP am Großen Teich in Limbach. Im Waldgebiet Am Hohen Hain bis 1985 Brutvogel (KRONBACH). 1987 noch 1 BP im Mühlauer Forst (BÖHME). Als Durchzügler und Wintergast eine Seltenheit, so am 28. 1. 1989 ein Schwarm von etwa 40 Ex. zwischen Mühlau und Niederfrohna in der Feldflur (HERING). Bedauerlich ist, daß in den Zeiten großer Häufigkeit fast keinerlei Aufzeichnungen über diese und die vorige Art gemacht worden sind.

**213. Ortolan** — *Emberiza hortulana*: Wahrscheinlich ehemaliger Brutvogel, spärlicher Durchzügler. Nachdem die Art rasch ihr Verbreitungsgebiet nach S und W ausdehnen konnte [5], wurde sie auch in unserem Gebiet zwischen 1955 und etwa 1960 zur Brutzeit angetroffen, obwohl ein direkter Brutnachweis mit Nest- und Gelegefund seinerzeit nicht gelang. Im n Teil hatte unser Vorkommen unmittelbar Anschluß an eine kleine Population, die an der Straße zwischen Rochlitz und Mittweida in mind. 10 BP siedelte (Erlau, Winterschänke Neugepülzig, Pürsten, Städten u. a. Orte). Bald nach 1960 verschwanden die zur Brutzeit singenden Männchen, auch weiter n wurden keine mehr gehört. Bemerkenswert eine Beobachtung aus Limbach aus noch späterer Zeit: 13. 6. 1972 4 eben ausgeflogene juv. werden von einem Paar gefüttert, WINKLER in [24]. — Als Durchzügler fällt die Art wenig auf, daher auch relativ wenige Beobachtungen. Sie verteilen sich gleichmäßig auf beide Zugzeiten.

**214. Rohrammer** — *Emberiza schoeniclus*: Spärlicher Brutvogel, regelmäßiger, nicht häufiger Durchzügler. Als typische Art von Röhrrichtsäumen der Gewässer findet sie in unserem Gebiet kaum optimale Biotope, sie hält sich aber an bestimmten Gewässern, z. T. an Kleinstgewässern in der Feldflur, sehr fest. Vorübergehend auch als Brutvogel junger Fichtenanpflanzungen festgestellt [1]. — Auch als Durchzügler ist sie nicht sehr häufig, mitunter aber im Frühjahr in größeren Schwärmen, so z. B. am 4. 4. 1982 an den Limbacher Teichen ca. 130, von denen 58 gefangen und beringt wurden (KRONBACH). Auch vereinzelte Winterbeobachtungen sind gemacht worden.

- 215. Schneeammer** — *Plectrophenax nivalis*: Nachdem Just am 3. 1. 1971 die erste Beobachtung eines Ex. im hiesigen Gebiet bei Königshain gelang, konnten die meisten Mitglieder unserer FG mehrere Wochen hindurch einen reichlich 30 Tiere umfassenden Überwinterungstrupp w Burgstädt beobachten, der am 15. 1. 1972 von BÖHME und SCHILDE entdeckt worden war. In der Folgezeit, etwa bis 1976/77, trat die Art in jedem Winter zu hunderten auf, wurde vielerorts in der Feldflur festgestellt, nahm dann aber an Zahl wieder merklich ab. Nachdem sie so fast ein Jahrzehnt zum festen Winterinventar gehörte, ist sie jetzt nicht mehr in jedem Winter zu beobachten, tritt aber noch — wenn auch in geringerer Stückzahl — verbreitet auf, mitunter nur Einzelvögel oder kleinere Trupps.
- 216. Buchfink** — *Fringilla coelebs*: Häufiger Brutvogel und Durchzügler, im Winter seltener.
- 217. Bergfink** — *Fringilla montifringilla*: Häufiger und regelmäßiger Durchzügler, seltener im eigentlichen Winter.
- 218. Girlitz** — *Serinus serinus*: Regelmäßiger Brutvogel von unterschiedlicher Häufigkeit in den einzelnen Jahren und an den unterschiedlichen Plätzen. Brütet z. T. sehr spät im Jahr!
- 219. Grünfink** — *Carduelis chloris*: Häufiger Brut- und Jahresvogel.
- 220. Stieglitz** — *Carduelis carduelis*: Regelmäßiger, jedoch nicht häufiger Brutvogel. Außerhalb der Brutzeit häufiger, z. T. in Schwärmen.
- 221. Erlenzeisig** — *Carduelis spinus*: Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, zuweilen auch in größeren Schwärmen. 11. 5. 1980 1 singendes Ex. am Eichberg bei Helsdorf (BÖHME), ob Brutvogel?
- 222. Birkenzeisig** — *Acanthis flammea*: Seltener Brutvogel, als Durchzügler und Wintergast z. T. recht häufig, aber in den einzelnen Jahren unterschiedlich. So z. B. ein Schwarm von mind. 300 Ex. auf Feldern an der Mühlaue „Kuppe“ am 28. 11. 1972 (GRAUPNER, WEISE). Als Brutvogel erst in den letzten Jahren festgestellt. Nachdem SAEMANN bereits am 29. 5. 1979 am Tierpark Limbach 1 singendes und balzfliegendes Männchen feststellte, gelang im Juli 1986 der Nestfund auf einem Birnbaum in einer mitten in Limbach gelegenen Kleingartenanlage. Am 24. 7. schlüpfen die pull., am 26. 7. Nest ausgeraubt. 1987 in gleicher Anlage Nestfund, am 7. 7. brütet das Weibchen, aber noch während der Brutzeit wird das Gelege zerstört. Am 19. 7. 1988 am Großen Teich ein Männchen gefangen und als A. f. cabaret bestimmt (alle Angaben KRONBACH). An gleicher Stelle am 31. 7. 1 ad. beim Füttern eines ausgeflogenen juv. (HEIDENREICH, HERING). 1988 in Burgstädt Nestbau in einer Kiefer mitten in einem neuen Wohngebiet, aber bereits Jahre zuvor zur Brutzeit einzelne anwesend (BÖHME).
- 223. Berghänfling** — *Acanthis flavirostris*: Durchzügler und Wintergast. Erstnachweis in unserem Gebiet aus dem Winter 1969/70. ENDMANN legte eine längere Beobachtungsserie aus dem Wettin-Hain in Burgstädt vor, beginnend mit dem 25. 12. 1969. Am gleichen Tag 3 Ex. in einem aufgelassenen Steinbruch bei Markersdorf (WEISE). In der Folgezeit vielerorts festgestellt, die größten Trupps auf Feldfluren zwischen Burgstädt und Mühlau (BÖHME, GRAUPNER, WEISE u. a.). Die Art scheint in keinem Winter zu fehlen, tritt aber in stark wechselnder Anzahl auf.
- 224. Bluthänfling** — *Acanthis cannabina*: Regelmäßiger, nicht häufiger Brutvogel.
- 225. Karmingimpel** — *Carpodacus erythrinus*: Sehr seltener Gast. Bisher eine Feststellung: SAEMANN sah und verhörte 1 Ex. immat. am 2. 6. 1979 im Limbacher Teichgebiet [4].
- 226. Fichtenkreuzschnabel** — *Loxia curvirostra*: Unregelmäßiger und spärlicher Durchzügler. In manchen Jahren gehäuft, sog. „Invasionen“ beginnen oft schon im Mai und setzen sich bis in den Herbst hinein fort bzw. verebben im Herbst. Selten sind größere Trupps, zumeist bis zu 20, höchstens 30 Ex., die gelegentlich an Samenfichten Nahrung suchen, oft aber nur überhinziehend beobachtet werden. Am 20. 3. 1954 fütterte im Limbacher Waldgebiet Am Hohen Hain 1 ad. Ex. einen flüggen juv., gleichwohl schreibt der Beobachter, daß es sich nicht um einen hier erbrüteten juv. handeln muß (G. KLEINSTÄUBER).
- 227. Kernbeißer** — *Coccothraustes coccothraustes*: Regelmäßiger Brut- und Jahresvogel.
- 228. Gimpel** — *Pyrrhula pyrrhula*: Regelmäßiger, nicht häufiger Brutvogel. Als Durchzügler und Wintergast häufiger.
- 229. Haussperling** — *Passer domesticus*: Sehr häufiger Brut- und Jahresvogel.
- 230. Feldsperling** — *Passer montanus*: Häufiger Brut- und Jahresvogel.
- 231. Star** — *Sturnus vulgaris*: Recht häufiger Brutvogel, obwohl die Tendenz der Abnahme erkennbar ist.
- 232. Pirol** — *Oriolus oriolus*: Spärlicher Brutvogel, als Durchzügler öfter zu beobachten.
- 233. Eichelhäher** — *Garrulus glandarius*: Regelmäßiger, nicht häufiger Brut- und Durchzugsvogel, der in den 1950er Jahren eine auffällige Tendenz zur Urbanisierung zeigte (Stadtbruten in Burgstädt in einem Dachrinnenknie, in einem unbenutzten Schornstein eines Wohnhauses mitten im Stadtgebiet). Von den herbstlichen Massenzügen (1955 erfolgte einer der größten) finden im Frühjahr relativ wenige Tiere

wieder nach O. Auffällig ist aber, daß der Durchzug im Frühjahr bis gegen Mitte Mai anhält: 17 Zugbeobachtungen im Mai mit insgesamt über 50 Ex. (WEISE). Erwähnt sei auch noch ein Wandertrupp vom 23. 4. 1962, wo bei Königshain über 60 Ex. nach NO durchzogen (FRITZSCHE, WEISE).

**234. Elster** — *Pica pica*: Häufiger Brut- und Jahresvogel.

**235. Tannenhäher** — *Nucifraga caryocatactes macrorhynchos*: Invasionsgast. Wohl nur diese Form kommt im Gebiet vor. In den letzten Jahrzehnten erfolgten zwei bedeutende Invasionen: Herbst 1954, der ab Oktober viele Vögel auch in unseren Raum führte und erneut 1968, in welchem der Einflug bereits im August begann: 17. 8. 2 Ex. bei Mittweida (VIEWEG). In anderen Jahren selten zu beobachten, z. B. 31. 10. 1971 3 Ex. w Burgstädt (BÖHME, SCHILDE, WEISE); 2 Ex. am 26. 9. 1986 in einem Garten in Claußnitz (Dr. OTTO), im gleichen Herbst am 14. 10. 1 Ex. rufend über einer Kleingartenanlage in Limbach (WEISE).

**236. Dohle** — *Coleus monedula*: Hat nach dem 2. Weltkrieg in ihrem Bestand erheblich zugenommen und gehört heute in Burgstädt und Limbach als Brutvogel zu den alltäglichen Erscheinungen. Häufig vom Menschen nicht geduldet, da ihre z. T. sehr umfanglichen Nestanlagen in Gebäuden Schornsteine verstopfen oder aus anderem Anlaß (Schmutz) Ärger bereiten. Heutiger BP-Bestand in Burgstädt mind. 25–30 Paare (BÖHME), in Limbach 1989 etwa die gleiche Zahl (KRONBACH).

**237. Saatkrähe** — *Corvus frugilegus*: Sehr häufiger Durchzügler und Wintergast.

**238. Aaskrähe** — *Corvus corone*: Häufiger Brut- und Jahresvogel. Die als Nebelkrähe bezeichnete Rasse *C. c. cornix* kommt selten vor. Viel häufiger sind Mischformen zu beobachten, deren Graufärbung unterschiedlich, im allgemeinen aber deutlich sichtbar ist. Sie sind dann auch Brutvögel im hiesigen Gebiet — unser Raum liegt an der W-Grenze des Mischungsgebietes beider geographischer Rassen.

**239. Kolkkrabe** — *Corvus corax*: Im letzten Jahrzehnt von N her eingewandert, heute seltener Brutvogel, Durchzügler und Jahresvogel. Erstbeobachtung im Gebiet: 4. 9. 1980 2 Ex. bei Königshain (WEISE); wenig später erfolgten Mitteilungen über weitere Beobachtungen. Erste nachgewiesene Brut 1985 auf einem Eisengittermast bei Kändler (FRANCKE). 1987 eine erfolgreiche Brut bei Topfseifersdorf (WEISE), 1989 erfolgreiche Brut im Königshainer Wald mit 3 juv. (JUST u. a.). Brutverdacht für eine Reihe anderer Örtlichkeiten. Seit erwähnter Erstfeststellung liegen von Umherstreifenden bisher insgesamt 40 Beobachtungen mit zusammen über 100 Ex. vor. Sie stammen aus allen Monaten des Jahres (WEISE).

## Ortsverzeichnis zum speziellen Teil

Bezirk Chemnitz

Stadt Chemnitz:

Chemnitz-Heinersdorf

Chemnitz-Rabenstein

Kreis Chemnitz:

Burgstädt

Burkersdorf (jetzt Stadtteil von Burgstädt)

Claußnitz

Diethensdorf

Garnsdorf

Göppersdorf (jetzt Stadtteil von Burgstädt)

Grüna

Hartmannsdorf

Heiersdorf (jetzt Stadtteil von Burgstädt)

Helsdorf (jetzt Stadtteil von Burgstädt)

Herrenhaide (jetzt Stadtteil von Burgstädt)

Kändler

Köthensdorf-R.

Limbach-Oberfrohna

Markersdorf

Mohsdorf

Mühlau

Murschnitz (jetzt Ortsteil von Wittgensdorf)

Pleißä

Röhrsdorf

Röllingshain (jetzt Ortsteil von Claußnitz)  
Rußdorf (jetzt Stadtteil von Limbach-Oberfrohna)  
Schweizerthal (jetzt Ortsteil von Mohsdorf)  
Taura  
Wittgensdorf

Kreis Hainichen:

Altmittweida  
Falkenhain  
Kriebstein  
Mittweida  
Ottendorf  
Ringethal

Kreis Rochlitz:

Berthelsdorf  
Chursdorf  
Erlau  
Frankenau  
Neugepülzig  
Königshain  
Penig  
Pürsten  
Rochsburg  
Städten  
Stein  
Tauscha  
Topseifersdorf  
Wiederau

Kreis Glauchau:

Kaufungen

Kreis Hohenstein-Ernstthal:

Falken  
Langenchursdorf  
Meinsdorf

Bezirk Leipzig

Kreis Geithain:

Langenleuba-Oberhain

### Literatur

- [1] BÖHME, R. u. W. WEISE (1977): Bemerkungen zur Biologie der Rohammer, *Emberiza schoenicus*. Beitr. Vogelk. **23**, 367
- [2] BÖHME, R.; D. KRONBACH u. W. WEISE (1981): Beobachtung von Mornellregenpfeifern, *Eudromias morinellus*, bei Burgstädt/Sa. Beitr. Vogelk. **27**, 127
- [3] BÖHME, R. (1987): Erneut Mornellregenpfeifer, *Eudromias morinellus*, bei Burgstädt. Beitr. Vogelk. **33**, 341
- [4] FRITSCHKE, H.; H. MEYER u. ST. OERTEL (1983): Jahresbericht 1978/79 und 1980 der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Actitis **22**, 31–44
- [5] GERBER, R. (1952): Zum Brutvorkommen des Gartenammers, *Emberiza hortulana* L., im westelbischen Nordsachsen. Beitr. Vogelk. **2**, 75–86
- [6] GRÖSSLER, K.; K. TUCHSCHERER; D. SAEMANN u. W. WEISE (1970): Beobachtungsbericht 1967 Teil I (Seetaucher – Greifvögel). Actitis **4**, 1–59
- [7] GRÖSSLER, K. et al. (1971): Beobachtungsbericht 1967 Teil 2 (Hühner – Sperlingsvögel). Actitis **5**, 1–68
- [8] GRÖSSLER, K. et al. (1972): Beobachtungsbericht 1968, Actitis **6**, 1–128
- [9] GRUNER, W. (1978): Erneuter Nachweis des Rohrschwirls, *Locustella luscinioides*, bei Limbach-Oberfrohna. Beitr. Vogelk. **24**, 366

- [10] GRUNER, W. (1987): Ornithologische Beobachtungen am Großen Teich bei Limbach (Bez. Karl-Marx-Stadt). Beitr. Vogelk. **33**, 257–264
- [11] HEYDER, R. (1913): Die Vogelwelt der Burgstädter Pflege. Heimatbeilage des „Burgstädter Anzeiger und Tageblatt“ Nr. 10 u. 11/1913
- [12] HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig
- [13] HEYDER, R. (1962): Nachträge zur sächsischen Vogelfauna. Beitr. Vogelk. **8**, 1–106
- [14] KRONBACH, D. u. W. WEISE (1987a): Zum Nisten des Baumfalken, *Falco subbuteo*, auf Eisengittermasten. Beitr. Vogelk. **33**, 125
- [15] KRONBACH, D.; H. MEYER u. W. WEISE (1987b): Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt über die Jahre 1983 und 1984. Actitis **25**, 5–20
- [16] KRONBACH, D.; H. MEYER u. W. WEISE (1989): Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt über die Jahre 1985 und 1986. Actitis **26**, 3–16
- [17] LUX, M. (1958): Ohrenlerche, *Eremophila alpestris*, in Sachsen. Beitr. Vogelk. **5**, 316
- [18] MELZER, O. (1938): Die Vogelwelt der Burgstädter Pflege. Beilage „Aus der Heimat – Für die Heimat“ des „Burgstädter Anzeiger und Tageblatt“ Nr. 5 u. 6/1938
- [19] MELZER, O. (1960): Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva*, bei Burgstädt. Beitr. Vogelk. **6**, 434
- [20] NEUBAUER, A. (1965): Fund einer beringten Skua (*Stercorarius skua*) in Mitteldeutschland. Vogelwarte **23**, 103
- [21] OERTEL, ST. u. D. SAEMANN (1978): Jahresbericht 1976 und 1977 der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Actitis **15**, 59–84
- [22] PFLUG, F. (1959): Die Nachtigall bei Limbach-Oberfrohnna. FALKE **6**, 177–178
- [23] RUTSCHKE, E. (1985): Bestandssituation und Entwicklungstrends von Wasservogelpopulationen in der DDR. Beitr. Vogelk. **31**, 10ff.
- [24] SAEMANN, D. (1973): Beobachtungsbericht 1969–1972 der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Actitis **9**, 1–98
- [25] SAEMANN, D. (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959 bis 1975. Actitis **11**, 3–85
- [26] SCHILDE, D. (1983): Halsbandschnäpper bei Burgstädt. FALKE **30**, 284
- [27] WEISE, W. (1956a): Schreiadlerbeobachtungen in Sachsen. FALKE **3**, 175–176
- [28] WEISE, W. (1956b): Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus*, Durchzügler bei Burgstädt/Sa. Beitr. Vogelk. **4**, 322
- [29] WEISE, W. (1961): Sommerbeobachtung eines Gänsejägers, *Mergus merganser*, bei Kriebstein. Beitr. Vogelk. **7**, 142
- [30] WEISE, W. (1963a): Steinadler, *Aquila chrysaetos*, Wintergast in Sachsen. Beitr. Vogelk. **8**, 320
- [31] WEISE, W. (1963b): Purpurreiher, *Ardea purpurea*, Durchzügler in Sachsen. Beitr. Vogelk. **8**, 401
- [32] WEISE, W. u. A. PFLUGBEIL (1964): Ein Steinadler, *Aquila chr. chrysaetos*, in Sachsen. Beitr. Vogelk. **9**, 446
- [33] WEISE, W. (1964): Ornithofaunistische Artenliste von Burgstädt und Umgebung. Vervielfältigung. Nachträge dazu 1967 und 1975
- [34] WEISE, W. (1968): Zwei Raubmöwen, *Stercorarius*, in Sachsen. Beitr. Vogelk. **13**, 375
- [35] WEISE, W. (1971): Eine neue Beobachtung des Spornpiepers, *Anthus richardi*, aus Sachsen. Beitr. Vogelk. **17**, 167
- [36] WEISE, W. (1984): Zum Horststand des Mäusebussards (*Buteo buteo*). Beitr. Vogelk. **30**, 323–324

Eingegangen am 27. 3. 1989, ergänzt am 5. 1. 1990

WILLY WEISE, Untere Dorfstraße 23, O-9113 Claußnitz

### Faunistische Kurzmitteilung

**Zur Käferfauna des NSG Fasanerieholz Stünzhain bei Altenburg: Silphidae, Cerambycidae und andere interessante Funde (Coleoptera).** — Seit 1990 besamle ich dieses Naturschutzgebiet mit dem Ziel, eine Gesamtübersicht der Käferfauna zu erstellen. Vorerst sollen hier die Aaskäfer und Bockkäfer vorgestellt und einige andere bemerkenswerte Funde erwähnt werden. Eine Beschreibung des untersuchten Restwaldes in der Ackerlandschaft des Altenburger Lößhügellandes geben GROSSE und SYKORA [2].

#### Silphidae – Aaskäfer

1. *Necrophorus humator* Oliv.: Sowohl 1990 als auch 1991 in mehreren Exemplaren an Aas festgestellt.
2. *N. fossor* Er.: Ein Nachweis gelang am 22. 6. 90 mit einem Fallenfäng.
3. *N. vespilloides* Herbst: Sehr häufig im Naturschutzgebiet.